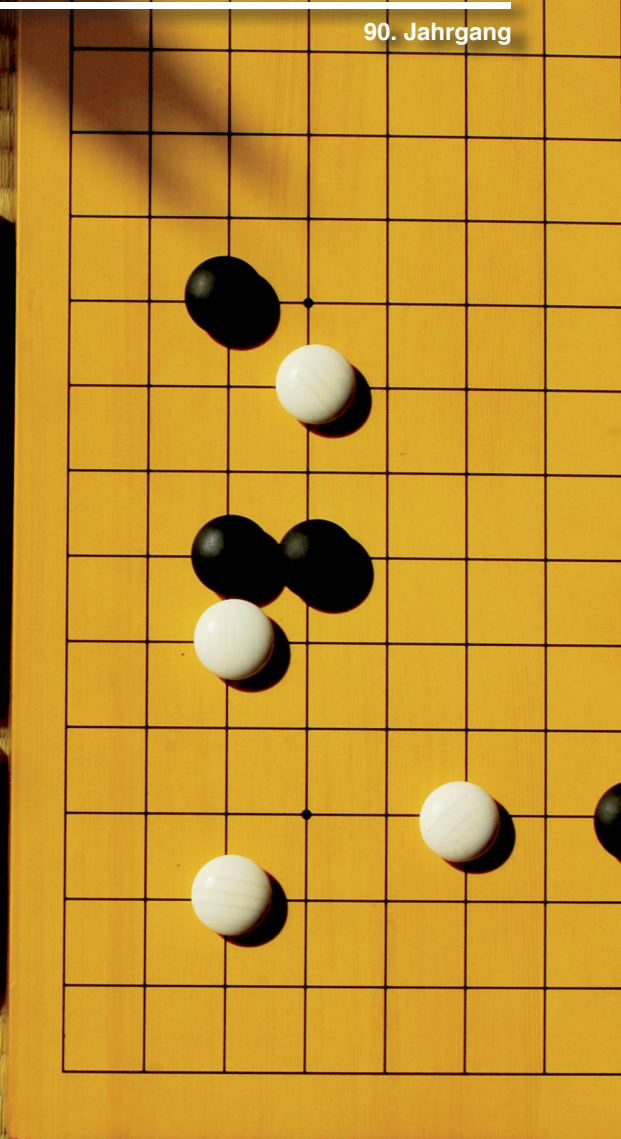


DGOZ

Deutsche Go-Zeitung

Heft 4/2015

90. Jahrgang

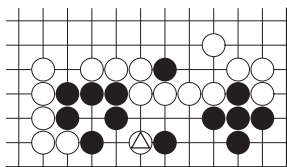


Inhalt

Go-Brett (Foto: Andi Knospe)	1
Vorwort, Inhalt, Fangen und Retten, Leserbrief	2
Nachrichten	2–9
Turnierberichte	10–21
Go Seigen und die Liebe für Go (5)	22–23
Wie werden Go-Spieler gemacht?	24–25
Impressum.....	25
Der lange Weg zum schwarzen Gürtel.....	26–28
Anzeige: Omikron Data Quality GmbH.....	29
Pokale	30–31
Kinderseite	32–33
Yoon Young Sun kommentiert (25, 1+2+3).....	34–43
Der etwas andere Zug (10)	44–49
Fernostnachrichten	50–53
Go-Probleme	54–56
Mitgliedsantrag	57
DGoB-Organ	58
Anzeige: Hebsacker Verlag	59
Turnierkalender	Rückseite

Viel Spaß mit dieser Zeitung!

Fangen und Retten 24 von Yilun Yang



Weiß hat gerade den markierten Stein gespielt.
Kann der damit wirklich den Schwarzen trennen?
Lösung auf S. 21.

Vorwort

Der Go-Kongress ist vorbei und wir präsentieren die beiden Halbfinalpartien und das Finale mit einem Kommentar von Yoon Young Sun 8p. Darüber hinaus sollen ein langer Bericht und viele Fotos den Daheimgebliebenen klar machen, dass es ein Fehler ist, nicht zum Go-Kongress zu fahren! ;-)

Aber auch die anderen Artikel in diesem Heft sind absolut interessant und lesenswert. Viele davon drehen sich um die so wichtige Nachwuchsarbeit. Hoffentlich lassen sich einige Leser dadurch zu eigenen Aktivitäten anregen!

Tobias Berben

Leserbrief zum Essay „Go-Europameisterschaft 2015 in Liberec“ von Martin Stiassny, DGoZ 3/2015, S. 22f.:

Da verschiedene Systeme der Europameisterschaft jahrelang diskutiert worden sind, nenne ich hier den wichtigsten Vorzug des vorherigen Systems: 10 Runden sind viel aussagekräftiger als 7 Runden. Martin Stiassny möchte ich jedoch seine Geschichts-umschreibung nicht durchgehen lassen, dass seit Jahrzehnten der bestplatzierte Spieler mit einem Pass eines EGF-Mitgliedstaats der Europameister geworden sei. Vor 1997 weiß ich es nicht, für die Jahre 1997 bis ca. 2009 war es der bestplatzierte Europäer (oder Spieler mit Ausweis eines nicht-europäischen EGF-Mitgliedstaats oder Staatenloser, dauerhaft in Europa Lebender), danach hat Martin Recht. Ich bin nicht der Meinung, dass wir nun eine echte Europameisterschaft haben; vielmehr haben wir nun de facto eine EGF-Meisterschaft mit dem zu umfassenden Titel „Europameisterschaft“. Durch die Beschränkung auf EGF-Mitgliedstaaten ist das Turnier weniger wert geworden, weil der Titel weniger Staaten repräsentiert als vorher. Eine andere Abwertung erfolgt durch die nun größere Bedeutung der Wild-Card-Plätze: Die EGF-Politiker entscheiden, wo stattdessen alleine Spielerfolg entscheiden sollte. Die EGF übt mehr Macht aus, als sie sollte. Go ist ein Denksport-Spiel und sollte nicht politisiert werden.

Robert Jasiek

Ein bisschen Go-Politik

In den letzten Wochen fanden sowohl die ordentliche Jahresversammlung des DGoB (kurz Delegiertenversammlung) als auch die der EGF statt. Von beiden möchte ich hier berichten.

*Michael Marz
(DGoB-Präsident)*

Delegiertenversammlung in Kassel

Wie in den Jahren zuvor fand auch in diesem Jahr die Delegiertenversammlung des Deutschen Go-Bunds in Kassel statt. Ein angenehmer Sitzungssaal, der für viele Delegierte einfach zu erreichen ist.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit berichteten der Vorstand und die Fachsekretariate über die Aktivitäten im Deutschen Go-Bund im vergangenen Jahr. Den Bericht des Vorstands fasste ich hier zusammen: Marlon Welter hat die Wartung der alten sowie die Gestaltung der neuen Webseite des DGoB übernommen, Marc Landgraf wurde Hauptmoderator des DGoB-Diskussionsforums, in Berlin fand das erste CEGO-finanzierte Grand-Slam-Turnier der EGF statt, die EGF hat den Modus zur Ermittlung des Europameisters verändert, ab diesem Jahr wird der Go-Europameister allein unter Europäern ausgespielt und die Nachwuchsförderung im DGoB findet ihre Fortsetzung, auch wenn die jüngsten Erfolge des deutschen Go-Nachwuchses (Qualifikation von Johannes Walka und Arved Pittner zur Jugend-Weltmeisterschaft und zweiter Platz in der Jugend-Europa-Liga) wohl höchstens teilweise darauf zurückgeführt werden können.

Weitere Auftritte deutscher Vertreter auf wichtigen außereuropäischen Turnieren: Manja Marz und Benjamin Teuber sowie Jana Hollmann und Klaus Petri bei der Internationalen Amateur-Paar-Go-Meisterschaft in Tokio (Japan), die dort zum 25. Mal stattfand, Johannes Obenaus bei der Amateur-Weltmeisterschaft in Bangkok (Thailand), Benjamin Teuber beim Koreanischen Premierministerpokal sowie Chen Feiyang, Gregor Semmler und Ferdinand Marz auf einem internationalen Kinderturnier in Osaka (Japan). Zu letzterem wurde unter anderem diskutiert, welche Pflichten sich ein Mannschaftsbetreuer von Kindern im Ausland aufbürdet und wie er sich entsprechend vorbereitet, um

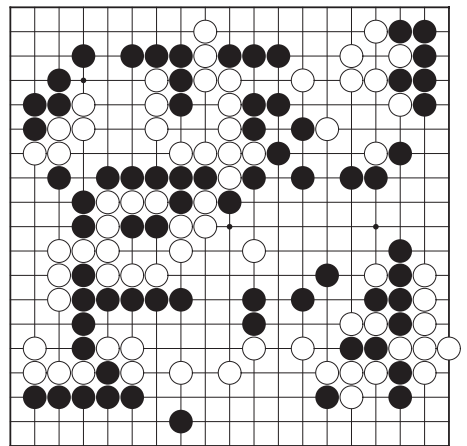
nicht als mutmaßlicher Kindesentführer von Grenzbeamten festgehalten zu werden. Da ich in diesem Fall selbst der Betreuer war, kenne ich diesbezüglich nun einiges an Formularen und Vorschriften, über die ich auf Anfrage gerne Auskunft geben kann.



Marlon Welter 4d ist neuer Webmaster des DGoB

In Europa wurden Vivian Scheuplein und Johannes Obenaus sowie Manja Marz und Michael Palant auf der Paar-Go-EM in Moskau (Russland) gesehen, Manja fährt außerdem auch zur

Partieproblem



Mit welchem Zug hätte Schwarz die Partie noch spannend halten können? Die Antwort steht im Partiekommentar zum EM-Halbfinale Thomas Debarre (S) gegen Fan Hui (W), S. 35, Dia. 10.

Damen-Europameisterschaft in Çıralı (Türkei). Die deutsche Mannschaft hat den Wiederaufstieg in die erste Europaliga gepackt und die deutsche Go-Bundesliga erfreut sich steigender Beliebtheit. Auch der Deutsche Internet-Go-Pokal konnte dank Christoph Herzberg wiederbelebt werden. Im administrativen Bereich musste leider festgestellt werden, dass es aufgrund der SEPA-Umstellung trotz langer Vorlaufzeit und Planungstätigkeiten zu Problemen beim Einzug der Beiträge von Mitgliedern derjenigen Landesverbände, die am Zentralen Beitragseinzug teilnehmen (fast alle), kam. Die Probleme bestehen leider auch noch jetzt, da ich diesen Bericht schreibe. Im Fachsekretariat Profibetreuung kam es zu einem Personalwechsel, Martin Bussas hat das Amt von Christian Kühner übernommen und nimmt Anfragen zur Unterstützung von Profibesuchen entgegen. Mitstreiter für weitere Aktivitäten im DGoB werden nach wie vor gesucht, es gibt zahlreiche Bereiche, in denen der DGoB Unterstützung braucht. Anfragen diesbezüglich bitte gerne an den Vorstand.

Nach den Berichten und der Entlastung des Vorstands wurde ich als Präsident für weitere drei Jahre einstimmig wiedergewählt.

Ein Antrag von Bernd Radmacher zur Änderung des Modus der Endrunden-Vorqualifikation der Deutschen Einzelmeisterschaft wurde von der Delegiertenversammlung an die Teilnehmer delegiert. Bernd führt diesbezüglich eine Umfrage durch.

Mit einem weiteren Antrag wurde beschlossen, die Mindestspielstärke zur Teilnahme an der Deutschen Paar-Go-Meisterschaft von 5-Kyu/1-Dan durch ein kumuliertes DGoB-Rating von 3.500 Punkten zu ersetzen. Damit dürfen nun auch beispielsweise 2-Kyu/2-Kyu-Paare an der Meisterschaft teilnehmen.

Ein Antrag zur Öffnung der Deutschen Jugend-Go-Meisterschaft für in Nachbarländern lebende Kinder und Jugendliche wurde abgelehnt.

Zur Erhöhung der Attraktivität von Blitzmeisterschaften wurden Teilnahmemöglichkeiten durch Qualifikationsturniere und Wild-Cards beschlossen. Es hat sich allerdings noch kein Ausrichter für eine



Die EGF-Sitzung in Liberec/CZ

solche Meisterschaft für 2015 oder 2016 beim DGoB beworben.

Zu guter Letzt wurde ein Antrag des Landesverbands Brandenburg-Sachsen-Thüringens zur Förderung eines nachhaltigen Schul-Go-Projekts bewilligt. Durchgeführt wird das Projekt von Janine Böhme mit ihrem Verein Adyouki e.V. Da der beantragte Förderbetrag mit 5.000 Euro ziemlich hoch war, wurde dieses Projekt intensiv hinterfragt und diskutiert. Der Vorstand des DGoB unterstützt

dieses Projekt nachdrücklich und betrachtet den Zuschuss nicht nur als Beteiligung an einem Schul-Projekt, sondern als Investition in Form einer Anschubfinanzierung für ein langlebiges Projekt. Inzwischen fand das Schul-Go-Projekt statt und ich rechne fest damit, dass an anderer Stelle darüber ausführlich berichtet wird.

Dies war dann auch der letzte wesentliche Punkt der Mitgliederversammlung, die wohl auch im nächsten Jahr in Kassel stattfinden wird.

EGF-Versammlung in Liberec

Wie immer fand die Jahresversammlung der EGF auf dem Europäischen Go-Kongress statt, diesmal also in Liberec. Vorab: Das offizielle Protokoll wurde sehr zeitnah auf der EGF-Webseite veröffentlicht, dieser Bericht ist dagegen sehr subjektiv gefärbt. Es passiert tatsächlich einiges in der EGF und wenn man sich mal an die Sit-



IGF-Generalsekretärin Lee Hajin 3p (Korea) ist als „Haylee L“ ein echter Go-Youtube-Star

zungen vor zehn Jahren erinnert, in den man sich mehr mit Italien und sich selbst beschäftigt hat, so muss sich der EGF-Vorstand den damals oft geäußerten Vorwurf „No Visions“ heute nicht mehr gefallen lassen.

Es gibt aber auch eine dunkle Seite der EGF-Politik und die manifestierte sich gleich zu Anfang der Sitzung. Gab es im letzten Jahr immerhin noch ebenso mühsame wie unbefriedigende Erklärungen für das Nichtbezahlen der Mitgliedsbeiträge, so fand 2015 überhaupt keine Mitgliederverwaltung mehr statt. Einige Mitglieder haben irgendwelche Geldbeträge an die EGF überwiesen und damit Stimmrecht erworben (Vielzahler erstmals gleich bis zu vier Stimmen!); aber wer wie viel und wer nicht mal den Mindestbeitrag bezahlt hatte, blieb im Dunkeln. Mit Ausnahme dessen, dass von den anwesenden Ländern Belgien, Israel und die Türkei

überhaupt kein Beitrag überwiesen worden war und diese Länder damit auch kein Stimmrecht hatten. Zurecht verwies der EGF-Schatzmeister darauf, dass es Aufgabe der Mitglieder sei, die Mitgliederzahlen zu melden und die Beiträge zu überweisen, es ist allerdings Aufgabe des EGF-Vorstands, die Mitgliederzahlen zu erfassen und der Versammlung vorzulegen. Dies fand leider überhaupt nicht statt.

Aber weiter. Die EGF begrüßt Island als neues Mitglied, welches nach eigenen Aussagen neben einer Vereinsstruktur und einer Satzung inzwischen auch zwölf Mitglieder hat. Von den spielerischen Qualitäten eines dieser zwölf Spieler durfte ich mich auch gleich im Hauptturnier überzeugen.

Keine Neuigkeiten gibt es aus Griechenland, dieses behält wie Georgien und Südafrika Beobachterstatus. Ja, Südafrika. Die spielen als EGF-Beobachter-Mitglied in der Europaliga mit und sind damit sehr zufrieden.

Es folgten die Berichte der Offiziellen. Das vielleicht interessanteste zuerst: Im nächsten Jahr wird es wieder Weltdenksportspiele in großem Rahmen geben – und zwar im Oktober in Macao. Leider gibt es noch wenige Details dazu, diese werden aber hoffentlich bald bekannt gegeben. Zahlreiche weitere wichtige Turniere in Ostasien werden zukünftig auch europäische Beteiligung haben, Details werden den potenziell Betroffenen rechtzeitig mitgeteilt. Erwähnenswert ist das Seidenstraßenturnier in Xi'an mit europäischer Top-Besetzung, zu dem der DGoB auch eine Mannschaft entsenden wird. Ebenfalls erwähnenswert die Vergrößerung der Studenten-Paar-Go-EM am 5./6. Dezember in Tokio parallel zur Internationalen Paar-Go-Amateur-Weltmeisterschaft. Erwähnenswert deshalb, weil vier europäische Plätze (zwei Frauen, zwei Männer) dafür auf der Studenten-Europameisterschaft in Klausenburg vergeben werden. Die Oza-Studenten-Weltmeisterschaft, die im nächsten Jahr in Tokio stattfindet, vergibt ihre Plätze weiterhin per Online-

Qualifikation, eine weitere Studenten-Weltmeisterschaft, für die auf der Studenten-EM ein Platz vergeben wird, findet vom 7.-13. Juli in Toronto in Kanada statt. Die Amateur-Weltmeisterschaft findet im nächsten Jahr in China statt, der Ort steht allerdings noch nicht fest. Der diesjährige Koreanische Premierministerpokal wurde wegen des Mers-Virus vorerst abgesagt, soll nun aber wohl doch im November in Seoul nachgeholt werden. Für Deutschland wird Benjamin Teuber daran teilneh-



EGF-Präsident Martin Stiassny (l.) und EGF-Vizepräsidentin Jana Hricova



Sitzungsteilnehmer (v.l.n.r.): EGF-Kassenprüferin Steffi Hebsacker, DGoB-Präsident Michael Marz, Vladimir Danek (Tschechien), Miroslav Poliak (Slowakei) und Viktor Lin (Österreich)

men. Ein üppig dotiertes Teamturnier wie 2013 ist in diesem Jahr wieder in Guanzhou geplant.

Das CEGO-Programm läuft weiter und wird ausgebaut. In diesem Jahr gab es erstmals ein Grand-Slam-Turnier, weitere sollen folgen. Im Inseiprogramm in Peking nimmt in diesem Jahr wieder ein Deutscher teil: Johannes Obenaus wird dabei begleitet von Mateusz Surma (Polen), Tanguy Le Calvé (Frankreich), Grigorii Fionin (Russland, 16 Jahre), Valerii Kryshelnitskiy (Ukraine, 13 Jahre), Kim Shakhov (Russland, 13 Jahre).

Auch die EGF-Akademie, in der starke europäische Spieler online spielen, wurde um eine Jugendsektion aufgestockt. Auch deutsche Jugendliche nehmen daran teil und werden professionellen Online-Unterricht von Zhao Baolong, Catalan Taranu und Alexandre Dinerchtein erhalten.

Die IGF, die Internationale Go-Vereinigung, meldet Iran als neues Mitglied sowie Anfragen aus Nigeria und Pakistan. Island wird sich da wohl demnächst auch anmelden. Weiterhin vermeldet die IGF Aktivitäten im Anti-Doping-Bereich: Im

letzten Jahr wurden sieben Kontrollen durchgeführt. Unter allen Sportverbänden mit Doping-Tests belegt Go damit allerdings den letzten Platz.

Der IGF wurde von der Versammlung empfohlen, weiterhin Martin Stiassny und als Nachfolgerin für Martin Fincke die chinesisch/japanische/österreichische Profi-Spielerinnen Li Ting als IGF-Direktoren zu benennen. Letztere setzte sich in der Abstimmung mit einem eindeutigen Sieg (43-5) gegen ihren finnischen Mitbewerber Matti Siivola durch, nachdem sie in einem eindrucksvollen Vortrag ihre Aktivitäten vor allem im Rahmen des CEGO-Programms vorgestellt hatte.

Weitere Personalien: Der gesamte EGF-Vorstand wurde bestätigt, darüber hinaus soll Daniel Tosetto aus Frankreich zukünftig den Schatzmeister unterstützen. Problem: Keiner der bisherigen Kassenprüfer steht im nächsten Jahr zur Verfügung. Die EGF-Mitglieder suchen dringend nach Personen, die diese Arbeit übernehmen könnten. Es geht um ein paar Stunden, wobei es günstig wäre, zum Kongress nach St. Petersburg

zu fahren – in dem Fall könnten diese wenigen Stunden bei einer Tasse Kaffee auf dem Kongress stattfinden. So eine Kassenprüfung ist nach Aussage früherer Kassenprüfer sehr lehrreich für alle, die mal mit Vereinskassen, Buchführungen oder Buchhaltungen zu tun haben könnten. Wenn ihr also gut mit Zahlen könnt und an Buchhaltung Interesse habt: Bitte meldet euch!

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Go-Kulturzentrum, dem EGCC, entwickelt die EGF neues Werbematerial. Bei Bedarf auch in Zusammenarbeit mit den einzelnen Verbänden in deren Sprachen. Leider hat sich im DGoB bislang niemand für dieses bedeutsame Thema gefunden. Sollte es nun dennoch einen Interessenten geben, so würde dieser jedenfalls nun auf besseres Material zugreifen können. Weiterhin hat das EGCC den Iwamoto-Preis wieder aufleben lassen. Für diesen hat sich auch Gunnar Dickfeld mit seinem Buchprojekt „Ata und Ri – Im Reich der Steine“ beworben.

Die russischen Vertreter bauten in Liberec einen Stand auf, an dem man sich zum nächsten Kongress anmelden konnte. Das Hotel, in dem der Kongress stattfinden soll, wurde nun bereits zum zweiten und hoffentlich letzten Mal gewechselt. Ich mag den Slogan zum nächsten Kongress: „Next Move: St. Petersburg.“

Der türkische Vertreter erinnerte daran, dass der ursprünglich geplante Austragungsort Burhaniye nicht zur Verfügung steht. Die neuen Optionen: In oder um Antalya oder in Kappadokien. Für letzteres habe er in Ürgüp bereits alles in trockenen Tüchern, für eine Planung in Antalya ist es aber noch zu früh, da die großen Reiseagenturen alle Hotelkontingente blocken und erst Anfang nächsten Jahres darüber verhandelt wird. Da werden wir also spätestens im nächsten Sommer mehr wissen.

Mit Spannung erwartet wurde die Vergabe des Europäischen Go-Kongresses 2018, nachdem die Entscheidung nun erstmals nur drei statt vier Jahre im Voraus stattfinden sollte. Leider gab es keine Kandidaten, so dass die EGF aktiv wurde und rumgefragt hat. Laut nicht Nein gesagt haben:

- Italien: Da gibt es jemanden, der es machen will, aber noch kein Team hat. Das ganze Wissen früherer italienischer Kongressorganisationen ist bei „Alt-Figgern“ verloren, die dem neuen italienischen Verband kritisch gegenüber stehen.

Pisa ist die bevorzugte Variante, wenn es klappen sollte.

- Schweiz: Auch da gibt es einen, die Schweiz ist allerdings bekanntermaßen sehr teuer. Hier ist vor allem zu klären, wie das zu finanzieren wäre. Bevorzugte Varianten wären Lausanne oder Montreux.

- Tschechien: Da gibt es wohl eine vom Liberecer Orga-Team völlig unabhängige Gruppe, die frisch wäre und den Kongress gerne in Brünn ausrichten würde und wohl auch könnte.

Es bleibt also spannend. Etwas konkreter war da schon die Vergabe der „kleinen“ Europameisterschaften:

- 2015:
 - Studenten-EM: 18.–20.9. in Klausenburg (Rumänien)
- 2016:
 - Studenten-EM: Im September in Amstelveen (Niederlande)
 - Damen-EM: Voraussichtlich im Juli in Brüssel (Belgien)
 - Jugend-EM: 24.–27.3. am Palic-See bei Subotica (Serbien)
 - Paar-EM: Voraussichtlich in Brünn (Tschechien)
- 2017
 - Jugend-EM: 25.–28.2. in Grenoble (Frankreich)
 - Damen-EM: in Amstelveen (Niederlande)

Die weiteren Meisterschaften wurden noch nicht vergeben, Bewerber sind nach wie vor willkommen.

Zu guter Letzt und bereits ziemlich spät wurde über die eingereichten Anträge beschlossen, wobei der Vorstand nach Anfangsschwierigkeiten den neuen Abstimmungsmodus mühelos meisterte. Dabei wurden Details beschlossen, welche Anforderungen ein Online-Turnier haben muss, um als Klasse-D-Turnier mit 25% in der Europäischen Go-Datenbank Berücksichtigung zu finden (Details dazu gebe ich gerne auf Anfrage). Eine EGF-Seniorenmeisterschaft wurde dagegen abgelehnt.

Die Sitzung endete spät und wurde nach dem Sitzungsende noch mit inoffiziellen Worten des Präsidenten auf deutsch abgerundet: „Und die Mitgliederverwaltung kriegen wir auch noch in den Griff.“

Deutsche Jugendliga

Die 5. Saison der Deutschen Jugendliga ist vorbei. Diesmal spielten 32 Kinder und Jugendliche in fünf Ligen mit. 88 Partien wurden ausgetragen. Gesamtsieger wurde Oliver Wolf (4d, Thorold) vor Chafiq Bantla (2d, Dinslaken). Aufsteiger in die Hoshi-Liga (die höchste Spielklasse) ist Arved Pittner (2d, Berlin), der in der Drachen-Liga nur nach Feinwertung (EGF-Rating) Gabriel Wagner (1k, Trier) auf Platz 2 verwies. Sieger der Tiger-Liga wurde Maximilian Stinner (6k,



Heidelberg, Foto) vor Manuel Jacobsen (3k, Hamburg). In der Panda-Liga gewann Emre Cinar (8k, Ratingen), der nebenbei schon sein drittes Jigo in neun Jugendliga-Spielen holte. Die Pinguin-Liga gewann ungeschlagen Matteo Schnelle (8k, Hamburg). Die nächste Saison beginnt im September.

Marc-Oliver Rieger

Acht neue Teams in der Go-Bundesliga

Nach einigen Jahren der Konsolidierung vermeldet die Bundesliga erneuten Zuwachs; nicht weniger als acht neue Mannschaften haben sich angemeldet!

Zum Teil handelt es sich um Erweiterungen von bestehenden Mannschaften, aber es sind auch welche an ganz neuen Orten entstanden, und jetzt spielen Wuppertal, Tübingen und Dortmund mit! Die Bundesliga besteht nun aus insgesamt 84 Mannschaften, in 7 Ligen eingeteilt, mit der bewährten 5. Liga mit Schweizer System. Wir heißen alle willkommen und wünschen viel Spaß im vermutlich größten Online-Mannschaftsturnier weltweit!

Das Fachsekretariat hat etwas Verstärkung bekommen: Ralf Schönfeld, langjähriger Bundesliga-Spieler, Ligaleiter und mitdenkender Kopf der Bundesliga, unterstützt ab sofort Pierre-Alain Chamot und Martin Stiassny. Im Ligaleiterteam werden auch Bernd Radmacher und Martin Zwosta einsteigen, so dass die Aufgaben langfristig sicher auf vielen Schultern verteilt werden.

Die Bundesligaordnung hat einige Veränderungen und Anpassungen erfahren. Die zwei wichtigsten:

- Es ist nicht mehr möglich, eine Partie wegen Internet-Problemen über den Spielraum von sieben Tagen zu vertagen. Die flächendeckende sichere Internetanbindung erlaubt uns dadurch, den Regelspieltag als letztmöglichsten Zeitpunkt zum Spielen fest zu etablieren.
- Der Begriff „Freilassen eines Brettes“ wird durch „Nicht-Antritt eines Spielers“ ersetzt; diese Umformulierung soll helfen, die Mannschaften korrekt aufzustellen, ohne strategisch platzierten Lücken, die den Wettkampf verzerren würden.

Die in der letzten Saison ins Leben gerufene Fördermaßnahme wird fortgeführt, und einzelne Mannschaften oder Mannschafts-Verbunde werden von Profis besucht, in erster Linie natürlich von Young Sun Yoon 8p aus Hamburg.

Pierre-Alain Chamot

59. Europäischer Go-Kongress (Liberec, Tschechien)

von Tobias Berben

Beim Europäischen Go-Kongress im tschechischen Liberec traten in diesem Jahr 24 Spieler an, um unter sich den Europameistertitel 2015 auszuspielen. Alle übrigen 762 (!) Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften im Hauptturnier über die üblichen 10 Runden, in der Spitze dabei um den Titel des Offenen Europameisters, der fast immer und auch in diesem Jahr nach Asien ging. Den neuen Modus und die Hintergründe zur Änderung des EM-Turniers hatte EGF-Präsident Martin Stiasny ja bereits in einem anderen Artikel ausführlich erläutert.

Bis zum Viertelfinale passierte zunächst nichts Spektakuläres. Es



Im Centrum Babylon, einem Freizeitzentrum, fand der EGC 2015 statt



Der Rathausplatz von Liberec in der Abendsonne



Der große Turniersaal des EGC

gab zwar den ein oder anderen nicht erwarteten Sieg (Mitic besiegte Jabarin, Lin besiegte Taranu, Debarre besiegte Dinerstein), aber letztendlich setzten sich die üblichen Verdächtigen durch: allen voran Titelverteidiger Fan Hui, die vier EGF-Profis Pavol Lisy, Ali Jabarin, Mateusz Surma und Ilya Shikshin, „Altprofi“ Alexandre Dinerstein (trotz zweier Niederlagen als rantingstärkster 2-Punkter) sowie Artem Kachanowskyi und – vielleicht etwas überraschend – Thomas Debarre. Ausgeschieden waren allerdings bereits so klangvolle Namen wie Catalin Taranu, Christian Pop, Cornel Burzo und Ondrej Silt. Aus deutscher Sicht anzumerken ist, dass beim größten deutschen Turnier, dem Kidocup im Mai in Hamburg, in der Top-8-Gruppe bereits sechs der acht EM-Finalisten gegeneinander angetreten sind, was den hohen Stellenwert des Hamburger Turniers eindeutig aufzeigt – unter die Top-8 beim Kidocup kommen halt

nur die besten Spieler Europas, die dann auch bei der EM groß aufspielen ... ;-)

Im Viertelfinale überraschte dann erneut Thomas Debarre mit einem Sieg, so dass Frankreich gleich zwei Halbfinalisten stellte und Russland sowie Israel noch mit einem Spieler vertreten waren. Die beiden Halbfinalpartien sowie das Finale sind in dieser Ausgabe der DGoZ abgedruckt,



Bei der EGC-Eröffnungsveranstaltung ...



Der Spielsaal für die ersten 40 Bretter

fachkundig kommentiert von Yoon Young Sun 8p (S. 34–43). Die Top 3 der EM waren dann auch die Top 3 des Kidocups, nur in anderer Reihenfolge: Im Finale setzte sich Fan Hui durch und trägt damit den EM-Titel zum dritten Mal in Folge, Kidocup-Sieger Ali Jabarin muss sich mit dem Vize-Europameistertitel begnügen und Ilya Shikshin siegte im Spiel um Platz 3 gegen Thomas Debarre.

Im Hauptturnier setzte sich Wang Zhe-ming aus China unangefochten mit 10:0 durch, gefolgt von Kim Young Sam aus Korea und dem mit seinem EM-Ergebnis ins Hauptturnier migrierten Pavol Lisy aus der Slowakei. Bester

Deutscher in diesem Feld wurde auf einem guten 8. Platz der amtierende Deutsche Meister Lukas Krämer, dessen Rating zwar nicht für die Top 24 und das EM-Turnier ausgereicht hatte, der aber



Ein echter Fan des Spiels mit 碁-Tattoo

Go-Europameisterschaft 2015

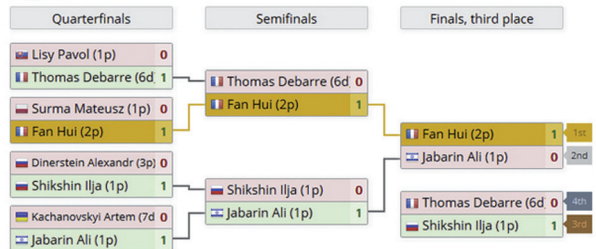
	Name	Rank	Land	Club	Pkt	1	2	3	4	¼ final	½ final	Final	Platz
1	Hui Fan	2p	FR	33Bo	6	24+	17+	8–	12+	7+	4+	2+	1
2	Ali Jabarin	1p	IL	TAv	5	17–	24+	18+	9+	8+	3+	1–	2
3	Ilya Shikshin	1p	RU	16Kz	6	23+	12+	10+	11+	6+	2–	4+	3
4	Thomas Debarre	6d	FR	67SE	4	15–	22+	14+	6+	5+	1–	3–	4
5	Pavol Lisy	1p	SK	DoSt	4	22+	15+	6+	8+	4–			5-8
6	Alexandr Dinerstein	3p	RU	16Kz	2	21+	14+	5–	4–	3–			5-8
7	Mateusz Surma	1p	PL	Rzes	3	18+	8–	17+	10+	1–			5-8
8	Artem Kachanovskyi	6d	UA	Rivn	3	19+	7+	1+	5–	2–			5-8
9	Catalin Taranu	5p	RO	Bucu	2	12–	23+	16+	2–				9-12
10	Cristian Pop	7d	RO	CSRB	2	16+	13+	3–	7–				9-12
11	Dmitrij Surin	6d	RU	78SP	2	14–	21+	15+	3–				9-12
12	Viktor Lin	6d	AT	Go7	2	9+	3–	13+	1–				9-12
13	Cornel Burzo	6d	RO	BaMa	1	20+	10–	12–					13-18
14	Ondrej Silt	6d	CZ	AKun	1	11+	6–	4–					13-18
15	Andrii Kravets	6d	UA	Rivn	1	4+	5–	11–					13-18
16	Dragos Bajenaru	6d	RO	Bucu	1	10–	20+	9–					13-18
17	Dusan Mitic	6d	RS	NiSt	1	2+	1–	7–					13-18
18	Tanguy Le Calve	6d	FR	44Na	1	7–	19+	2–					13-18
19	Lukas Podpera	6d	CZ	APWS	0	8–	18–						19-24
20	Csaba Mero	6d	HU	BuPe	0	13–	16–						19-24
21	Timur Sankin	6d	RU	77Mo	0	6–	11–						19-24
22	B. Drean-Gueniazia	6d	FR	29Co	0	5–	4–						19-24
23	Jan Prokop	5d	CZ	SRic	0	3–	9–						19-24
24	Jan Simara	6d	CZ	KVaS	0	1–	2–						19-24

im Hauptturnier groß aufspielte und nach Runde 4 sogar mit 4:0 und den besten Gegnerpunkten das Gesamtfeld anführte. Und in den Runden 8 und 10 hatte Krämer gegen Kachanowskyi und Lisy durchaus brauchbare Partien, die jeweils gegen Ende leider doch noch verloren gingen. Mit ihm wird wohl in den kommenden Jahren noch zu rechnen sein!

Aus der Abschlusstabelle des EGC-Hauptturniers noch erwähnenswert sind sicher das 7:3 von Mieke Naries (6k aus Hamburg), Benjamin Günther (1k aus Berlin) und des in Deutschland lebenden Dänen Sören

European Championship - playoff finals

Playoffs



Ohlenbusch (3d, Heidelberg). Alle drei sollten sich wohl eine Hochstufung mehr als verdient haben ...

Ansonsten war der Kongress – wie immer – wunderbar! Natürlich, der Spielort glich einem Laby-



59th WeiqiTV European Go Congress

Liberec, Czech Republic
25. 7. – 8. 8. 2015





Hayashi Kozo 6p war wieder unermüdlich ...

rinh, das Viersterne-Hotel servierte jeden Morgen Brötchen vom Vortag, anstatt einmal keine Brötchen bereitzustellen und ab dann immer frische, einige Sideevents starteten mit erheblicher Verspätung und die Preise für gutes Abschneiden hätte man sich sicher auch üppiger gewünscht, aber ... beim Go-Kongress geht es nicht um Perfektion, sondern in erster Linie um Menschen! Um all die liebenswerten Freaks, die bei bestem Sommerwetter lieber in einer mehr oder minder gut belüfteten Halle vor sich hingrübeln, als draußen den Sommer zu genießen – und dafür auch noch hunderte bis



Der amtierende Deutsche Meister Lukas Krämer 6d (Bonn) belegte als bester Deutscher im Hauptturnier einen hervorragenden 7. Platz



tausende Kilometer Anreise auf sich nehmen. Die sich oft seit Jahren und teilweise sogar Jahrzehnten kennen und die sich jedes Jahr wieder treffen, um der gemeinsamen Leidenschaft zu folgen und ein ebenso altes wie tiefgründiges Spiel aus dem alten China zu spielen.

Es ist insbesondere der internationale Flair, die weltoffene Stimmung unter den Teilnehmern aus aller Herren Länder, die die Stimmung auf dem Go-Kongress jedes Jahr wieder so besonders macht. So berichtete DGoB-Präsident Michael Marz (3d, Jena) in einer Mischung aus Stolz und Freude, dass er es geschafft habe, in zehn Runden Hauptturnier gegen Spieler aus zehn verschiedenen Ländern gelost zu werden. Die Prüfung zeigt: Es waren Gegner aus Rumänien, Norwegen, Japan, Luxemburg, Litauen, der Türkei, Island, Frankreich, China und Russland. Was für eine wunderbare Weltreise am Go-Brett! Und zu allem Überfluss hätte sein neunjähriger Sohn Ferdinand (11k), der ebenfalls bereits am Hauptturnier teilgenommen hat, fast das Gleiche geschafft, nur in der letzten Runde machte ihm das Lösungsprogramm einen Strich durch die Rechnung: Belgien,

Niederlande, Tschechien, Ungarn, Italien, Österreich, Estland, Russland, Deutschland und ... am Ende nochmal Ungarn. Schaut man auf Vater und Sohn gemeinsam, weisen sie zu allem Überfluss auch noch nur eine einzige Überschneidung auf, spielten also in zwei Wochen Go-Kongress gegen Spieler aus insgesamt 18 verschiedenen Ländern. Und genau das ist es, was den Go-Kongress so spannend macht, über das gemeinsame Go-Spielen hinaus, werden von Hunderten von Go-Spielern zwei gemeinsame Wochen mit Essen, Trinken, Spielen (nicht nur Go!), Sightseeing, Wandern, Tanzen, Singen und vielem mehr verbracht. Wer einmal dabei war, ist in der Regel vom Virus infiziert und möchte im folgenden Jahr wieder dabei sein. Ich selbst war in den 30 Jahren, die ich Go spiele, insgesamt 21 Mal dabei und trauere den meisten Malen, in denen ich ausgesetzt habe, nach. Es bedarf schon guter Gründe, als Go-Spieler mal nicht zum Kongress zu fahren. Und so werden sich die vielen, wenn nicht die meisten von ihnen wiedersehen im nächsten Jahr in St. Petersburg (Russland) oder spätestens in zwei Jahren in der Türkei ...



Kim Young Sam 7d belegte im Hauptturnier den 2. Platz

Abschlusstabelle des Hauptturniers

Pl.	Name	Club	Grad	MMS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkte	SOS	SOSOS
1	Wang, Zheming	cn-Shan	8d	36	71+	39+	18+	2+	8+	5+	9+	7+	3+	6+	10	319	3147
2	Kim, Young-Sam	kr-BIBA	7d	35	63+	10+	72+	1-	64+	18+	4+	9+	6+	11+	9	317	3095
3	Lisy, Pavol	sk-DoSt	8d	33	20+	31+	57+	6+	16-	9-	19+	4+	4+	8+	7	320	3084
4	Jabarin, Ali	il-TAv	8d	33	11-	59+	21+	33+	6+	8+	2-	3-	19+	7+	7	319	3109
5	Shikshin, Ilja	ru-16Kz	8d	33	35+	22+	30+	60+	57+	1-	-	-	-	-	5	293	2804
6	Kachanovskiy, Artem	ua-Rvn	7d	32	19+	7+	15+	3-	4-	46+	20+	8+	2-	1-	6	325	3128
7	Surna, Mateusz	pl-Dzim	8d	32	21+	6-	11+	30+	15-	10+	18+	1-	26+	4-	6	321	3091
8	Kraemer, Lukas	de-BN	6d	32	9+	41+	17+	65+	1-	4-	29+	6-	12+	3-	6	321	3073
9	Chan, Yi-Tien	tw-Taiw	7d	32	8-	45+	78+	39+	41+	3+	1-	2-	11-	26+	6	318	3097
10	Fionin, Grigorij	ru-78SP	5d	32	24+	2-	66+	28+	18-	7-	12-	25+	29+	23+	6	315	3042
11	Mitic, Dusan	rs-NiSt	6d	32	4+	15-	7-	75+	60+	19-	37+	42+	9+	2-	6	315	3039
12	Luo, Gang	cn-Beij	5d	32	79+	40-	48+	14-	96+	49+	10+	13+	8-	19+	7	307	3029
13	Burzo, Cornel	ro-BaMa	6d	32	44+	30-	22-	20-	93+	45+	23+	12-	27+	21+	6	307	2996
14	Hao, Yibo	cn-Guan	6d	32	40+	18-	39-	12+	36-	42-	58+	45+	24+	20+	6	306	3026
15	Fan, Hui	fr-33Bo	8d	32	59+	11+	6-	22+	7+	-	-	-	-	-	4	287	2854
16	Debarre, Thomas	fr-67SE	6d	32	31-	20+	67+	57+	3+	-	-	-	-	-	4	285	2777
17	Fang, Cao	cn-Beij	5d	32	73+!	23+	8-	66+	22+	72+	-	-	-	-	5	282	2805
18	Noguchi, Moroki	jp-38Gr	7d	31	43+	14+	1-	36+	10+	2-	7-	29-	28+	37-	5	321	3032
19	Podpera, Lukas	cz-APWS	6d	31	6-	21-	61+	59+	65+	11+	3-	27+	4-	12-	5	314	3042
20	Drean-Gueniaizia, Benj.	fr-29Co	6d	31	3-	16-	102+	13+	39+	41+	6-	26-	43+	14-	5	311	3028
21	Le Calve, Tanguy	fr-44Na	6d	31	7-	19+	4-	47+	72-	98+	42-	39+	22+	13-	5	307	3055
22	Lin, Viktor	at-Go7	6d	31	33+	5-	13+	15-	17-	-	53+	72+	21-	47+	5	306	2910
23	Obenaus, Johannes	de-B	5d	31	96+	17-	112+	62-	83+	25+	13-	40+	42+	10-	6	303	2951
24	Spiegel, Lothar	at-Gore	5d	31	10-	68+	65-	64-	46-	114+	82+	49+	14-	43+	5	301	2924
25	Habu, Koichiro	pl-Krak	5d	31	49-	103+	71+	43-	102+	23-	46+	10-	56+	52+	6	300	2937
26	Sun, Sai	cn-Beij	3d	31	191+	81+	100+	71+	40+	43+	41+	20+	7-	9-	8	299	2982
27	Welicke, Jonas	de-BN	5d	31	51+	49-	59-	155+	75+	44+	72+	19-	13-	46+	6	298	2984
28	Yarsenko, Dmytro	ua-Kyv	4d	31	143+	74+	44+	10-	69-	113+	48+	41+	18-	54+	7	298	2953
29	Frejlik, Stanislaw	pl-Wars	4d	31	77-	162+	74+	115+	76+	39+	8-	18+	10-	45+	7	297	3004
30	Pop, Cristian	ro-CSRB	7d	31	34+	13+	5-	7-	-	-	-	-	-	-	2	284	2763
31	Kravers, Andrii	ua-Rvn	6d	31	16+	3-	60-	42+	106+	-	-	-	-	-	3	284	2757
32	Karadaban, Denis	fr-38Gr	4d	31	185-	226+	193+	159+	80+	40-	155+	50+	41+	42+	8	283	2828
33	Taranu, Catalin	ro-Bucu	8d	31	22-	35+	34+	4-	-	-	-	-	-	-	2	282	2748
34	Bajenaru, Dragos	ro-Bucu	6d	31	30-	44+	33-	68+	43+	-	-	-	-	-	3	282	2747
35	Prokop, Jan	cz-SRic	5d	31	5-	33-	115+	96+	62+	-	-	-	-	-	3	281	2716
36	Ma, Bin	cn	7d	31	55+	47+	40+	18-	14+	-	-	-	-	-	4	278	2774
37	Nyyssonen, Juuso	fi-YliG	5d	31	-	-	-	-	-	71+	11-	51+	40+	18+	4	277	2791
38	Li, Gangyi	cn-Xian	5d	31	104+	76+	41-	40+	49+	-	-	-	-	-	4	273	2721
39	Sedgwick, James	ca-Toro	5d	30	112+	1-	14+	9-	20-	29-	142+	21-	86+	70-	4	308	2951
40	Kruml, Ondrej	cz-Brno	5d	30	14-	12+	36-	38-	26-	32+	56+	23-	37-	146+	4	308	2874

2. Potsdamer Peep

Ich bin einer persönlichen Einladung von Arved am schönen Wochenende des 11. und 12. Juli nach Berlin gefolgt, genauer gesagt in die alte ehrwürdige Stadt Potsdam. Arved, da denkt mancher: Ist das nicht der kleine Junge mit den langen blonden Haaren, der so schnell und verdammt gut Go spielt? Ja das stimmt und jener hat den 2. Potsdamer Peep als 2d mitgespielt.

Eingeladen und organisiert hat Arved Weigmann mit seinen zarten 15 Jahren und mit Unterstützung seiner Familie (Nicht-Go-Spieler) und einigen Helfern dieses kleine, aber sehr familiäre Go-Turnier.

Das aufgebaute Buffet mit Kuchen, Keksen und verschiedenen Kalorien hatte die Handschrift einer liebevollen Gastgeberin. Vielen Dank seine Mutter.

Insgesamt haben sich 30 Leute eingefunden. Die Spitze war mit Xu Yin 6d und Michael Palant 5d beeindruckend besetzt. Beide kommen aus dem benachbarten Berlin. Xu Yin hat in diesem Jahr das Hauptturnier des Kidocup gewonnen und so schien alles vorgezeichnet. In einer sehr entspannten Atmosphäre spielten wir die üblichen 5 Runden mit 60 min Bedenkzeit.

Sonntag war ein besonderes Highlight der Besuch des Profispielers Le Cong, 3p aus China. Neben seiner beeindruckenden Kompetenz war sein Englisch hervorragend. Was will ein Go-Spieler an einem Wochenende mehr verlangen?

Der Autor dieser Zeilen durfte in der ersten Runde gleich gegen Yin antreten. Wann erhalte ich solch qualifizierten Unterricht in einer Einzelbehandlung? Das ist eine Niederlage wert.

In der zweiten Runde dann das vorgezogene Endspiel zwischen dem 6d und dem 5d. Michael hat mit einem halben Punkt gewonnen. Was lernen wir daraus? Erstens, immer Zuversicht auf jede noch so kleine Chance wahren, und zweitens lohnt sich ein Zählen zwischendurch eventuell doch. An der Spitze sortierte sich letztendlich bis auf diesen Ausrutscher alles nach dem nominellen Rang, nachzulesen auf der DGoB-Website. Irgendwann tauchen natürlich Abweichungen auf.

Auffällig ist Henk aus Venlo. Dieser sympathische Niederländer gab diesem Peep einen internationalen Anstrich. Dasselbe gilt für Pietro aus Rom, allerdings nur für den Sonntabend. Für den Sonderpreis der weitesten Anfahrt war Vincent aus Erding auch ein Kandidat, doch Henk lag knapp vorn und durfte



Der Turniersaal in Potsdam

sich über ein paar Flaschen erlesener alkoholischer Getränke freuen.

Ebenso gab es einen Sonderpreis für den jüngsten Spieler. Arved (15, Turnierdirektor) übergab Arved (11, blond) diesen Preis und weiterhin wurde ein Ü55 Preis ausgelobt. Ich sehe dahinter keine große Leistung. Choi hätte diesen Preis verdient, war aber nur sonnabends aktiv dabei. So durfte ich diesen Preis neben meinem dritten Platz entgegennehmen.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass 13 Spieler den Sonnabend bei einem fußläufig entfernten Inder ausklingen ließen. Sonntag wurde nach dem Turnier eine professionelle Führung durch den neuen Garten angeboten. Bei mildem Wetter gingen acht Unermüdliche noch eine Stunde durch diese beeindruckende Anlage. U. a. sahen wir von außen das kleine Schloss, in dem vor 70 Jahren die Potsdamer Konferenz stattfand.

Wer das Haus von Jauch aus der Ferne sehen will oder einfach nur ein wunderschönes Wochenende friedlich Go spielen möchte, sollte sich nächstes Jahr Anfang Juli eine Fahrt nach Potsdam gönnen. Arved (Turnierdirektor) freut sich auf noch mehr Gäste.

Ich darf in seinem Sinne jeden netten Go-Spieler heute schon einladen. Selbstverständlich sind die weiblichen Gästinnen genauso willkommen.

Peter Splettstösser

Köln. Was war anders?

Eine Partie Go zu spielen gehört zum Spannendsten, das man erleben kann; das wird jeder bestätigen, der diese Zeitung liest. Der nachträglichen Erzählung einer Go-Partie zuzuhören gehört indessen zum Langweiligsten: „Er hatte so ein riesiges Moyo, also habe ich eine Invasion gemacht, die ist gestorben, aber mit einem Ko konnte ich einen Teil anbinden, das Spiel war wieder ausgeglichen, aber im Endspiel habe ich ein Atari auf zwanzig Steine übersehen, aber er war im Byoyomi, usw. ...“ . Gähn!

Ein Go-Turnier zu veranstalten gehört zum Spannendsten was man erleben kann, das wird jeder bestätigen, der einmal in diesen Genuss gekommen ist. Einen Turnierbericht vom Veranstalter zu lesen, gehört aber ebenfalls zum Langweiligsten: „Ich hatte keinen Schlüssel für den Raum und der Hausmeister war nicht erreichbar, und die Helfer für die Küche steckten im Stau! Ich hatte auf einmal zwanzig Anmeldungen mehr, aber das Material war noch nicht da, ich wusste nicht, ob es ausreichen würde, und der Drucker war auf einmal kaputt! usw.“ Gähn, gähn!



Analyse in Köln im Treppenhaus des alten Fabrikgebäudes

Turnierberichte

Ich mache es also kurz und erzähle nur, was diesmal in Köln am 15. und 16. August *anders* war:

- Michael Palant ist zum ersten Mal aus Berlin angereist, das hat uns gefreut. Er hat das Turnier gewonnen, das hat ihn und uns gefreut. Hoffentlich kommt er wieder.
- Barbara Knauf ist Zweite geworden, das hat alle gefreut, es war ihr bestes Ergebnis in Köln.
- Lutz Mattner 3d aus Hannover hat nach 28 Jahren wieder am Kölner Turnier teilgenommen. Bei seiner letzten Teilnahme 1987 war das Turnier noch ein Mannschaftsturnier, Lutz Mattner bildete damals ein Team zusammen mit Jürgen Mattern, Hans Pietsch und Wolfgang Isele. Unter den Konkurrenten war eine Mannschaft aus der Sowjetunion, deren Anreise zur Zeit des eisernen Vorhangs eine Sensation darstellte.
- Am Samstag waren 96 Teilnehmer am Start, zwei weitere Kölner kamen am Sonntag zum Spielen vorbei und das Küchenteam wurde zum Spielen rekrutiert, so dass insgesamt genau 100 Spieler teilgenommen haben. Eine runde Sache.
- Lukas Krämer, Deutscher Meister und bester

Deutscher beim EGC in Liberec, war zu Gast und hat Spiele kommentiert.

- Andreas Ensich konnte als Turnierleiter nicht dabei sein, denn in seinem Bundesland gab es noch Schulferien, die er mit seiner Familie verbringen wollte. Marco Silles hat seinen Platz übernommen und das Turnier souverän geleitet; hoffentlich kommt er auch wieder.
- Jamal Al Jas 11kyu aus Köln wollte eigentlich nicht teilnehmen (vermutlich Lampenfieber vor dem ersten Turnier) und ließ sich nur mühsam überreden, zumindest den Samstag zu versuchen. Es hat ihm dann so gut gefallen, dass er Sonntag weiter gespielt und einen Preis für 4 Siege gewonnen hat.
- Gunnar Dickfeld war zu Gast, hat unter anderem seine farbigen Armbänder vorgestellt und einige davon zur Siegerehrung gestiftet.
- die Brötchen in der Küche sahen noch viel besser aus als sonst, und es gab selbstgemachte Gerichte (Curryhuhn und Chili con Carne), allerdings nicht lange.
- der Aufzugsschlüssel, gehüteter Schatz des Hausmeisters, hat nach Turnierende einen kleinen



Barbara Knauf 3d (l.) spielt gegen Rainer Schütze 2d

Ausflug nach Hamburg unternommen, kam aber brav am Dienstag mit der Post zurück.
Ansonsten alles wie immer.

Pierre-Alain Chamot

Turniernotizen

41. Leipziger Bergmannsturnier

150 spannende Partien wurden am 27. und 28. Juni in einer gelassenen, familiären Atmosphäre gespielt. Die deutliche Zunahme der Teilnehmerzahlen in beiden Gruppen (17+37) werte ich als Zustimmung zu unterschiedlichen Rundenzahlen in den Gruppen. Spielfreude ausleben wurde höher bewertet als mehr Zeit für schönere Fehler in weniger Partien zu haben. Besonders erfreulich war der Zuwachs bei den zweistelligen Kyus.

Gratulation an den Turniersieger Bernd Sambale und an alle anderen Sieger. Damit konnte ein weiterer Name in die lange Siegerliste eingetragen werden. Mit Stephan Thober und Stefan Junger folgten weitere Leipziger Spieler auf dem zweiten und dritten Platz. In der B-Gruppe hatten Martin Thaumiller, Klaus Blumberg und Marco Schmidt die Nase vorn.

Berliner Sommerturnier

Zum „heißesten Turnier des Jahres“ trafen sich am 4. Juli 2015 genau 28 Go-Spieler vom 2d bis 32k in den Räumlichkeiten des Jugendclubs E-Lok. Bei 39 °C machte das Wetter dem Turniernamen alle Ehre und es qualmte nicht nur die Köpfe vom Nachdenken! Den ersten Platz belegte ungeschlagen Esther Klein 8k. Mit drei Siegen folgten auf dem zweiten Platz Arved Pittner 2d und auf dem dritten Platz Bernd Daverkausen 3k. Platz 4 errang Markus Penner 8k und Platz 5 Christian Müller 13k, beide ebenfalls mit nur einer Niederlage.

FJ Dickhut verteidigt DIGoP-Titel

Franz-Josef Dickhut wird zum vierten Mal Deutscher Internet-Pokal-Sieger. Auf dem zweiten Platz folgt Christoph Gerlach. Im Spiel um Platz 3 konnte sich Johannes Obenaus gegen Yi Zhang durchsetzen.

Vorrunde der Hessenmeisterschaft

Pascal Müller hat die Vorrunde der Hessenmeisterschaft gewonnen. Das Finale findet am 5. September in Frankfurt während des Tip Taps statt. Pascal tritt dann gegen den amtierenden Hessenmeister André Städtler an.

Europäische Damenmeisterschaft

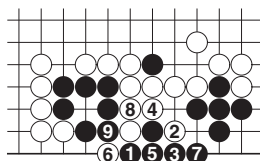
Rita Pocsai (4d/Ungarn) hat ungeschlagen die Europäische Damenmeisterschaft gewonnen. Den zweiten Platz teilen sich SOS- und SOSOS-gleich Elvina Kalsberg (3d/Russland) und Natalia Kovaleva (5d/Russland). Auf Platz vier und fünf folgen Laura Avram (2d/Rumänien) und Joanne Leung (2d/Vereinigtes Königreich). Manja Marz (3d/Jena) kam auf Platz 6.

Stuttgarter Turnier

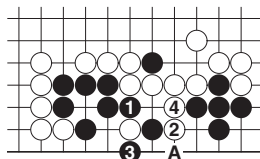
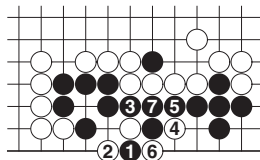
Heiß und schwül präsentierte sich Stuttgart am 19. und 20. Juli und so kamen die 44 Teilnehmer am Stuttgarter Turnier ordentlich ins Schwitzen. Mit einem coolen 5:0 setzte sich Jonas Fincke (4d, M) an die Spitze, gefolgt von Tian Liang (3d, KA) und Karl Wartlick (2d, S). 4:1 spielten Tobias Senoner (7k, S) und Andrea Baisero (8k, S).

Lösung zu Retten und Fangen 24

S1 im ersten Dia. wirkt seltsam, ist aber clever. Wenn



Weiß auf 2 antwortet, macht Schwarz nochmal das Gleiche und kann bis 7 verbinden. Wenn Weiß nach S1 im zweiten Dia. auf 2 Atari gibt, sind 3 und 5 korrekt und 7 stellt die Verbindung her. Dagegen ist S1 im dritten Dia. ein schlechter Zug, weil Weiß mit 2 und 4 trennen kann. Verbinden geht nur noch mit einem Ko auf A.



Go Seigen und die unsterbliche Liebe für Go

Teil 5: Der lange Ruhestand (1984–2014)

von Mei Wang

Go Seigen beendete seine Go-Karriere offiziell im Jahre 1984, im Alter von 70 Jahren, obgleich er schon seit 1973 nicht mehr an Turnieren teilgenommen hatte.

Am Tage seines Eintritts in den Ruhestand waren 56 Jahre vergangen, seit er nach Japan gekommen war. Mehr als 800 Menschen kamen zu seinen Ehren zu einer Feier. Für diese Feier war eine Partie organisiert worden, bei der viele Spitzenspieler Züge gegen Go Seigen spielten. Der erste Zug wurde von Utao Hashimoto, einem Schüler von Kensaku Segoe und Mitbegründer der Kansai Ki-in, gespielt: Tengen, eine Reminiszenz an die Shinfuseki-Ära, die Go Seigen mitgeprägt hatte, und an viele seiner berühmtesten Partien, wie die Spiegel-Go-Partie gegen Minoru Kitani (1929) oder die Partie gegen Honinbo Shusai (1933).

Im folgenden Jahr, 1985, besuchte Go Seigen China. 43 Jahre waren seit seinem letzten Besuch 1942 vergangen. Er wurde herzlich empfangen, traf seinen zweiten Bruder in Tianjin und eine seiner Schwestern in Shanghai. Sie hatten einander mehr als 40 Jahre nicht gesehen. Go Seigen schrieb später, dass den tiefsten Eindruck sein Besuch am Grab seines Vaters hinterließ. Es erinnerte ihn an seine Kindheit, als er von ihm Go erlernt hatte.

1986 erhielt Go Seigen die Ehrendoktorwürde der chinesischen Universität Hong Kong, auf Vorschlag des Physiknobelpreisträgers Prof. Yang Chenning, den er in den 70er Jahren kennengelernt hatte, als dieser Japan besuchte. Während der Feier zur Verleihung des Ehrendoktors wurden Go Seigen zwei 10-jährige Go-Talente vorgestellt. Er erinnerte sich später, dass diese wie normale Jungs in diesem Alter herumtollten, sich aber sofort verwandelten, als sie für eine Lehrpartie am Go-Brett saßen, und er bemerkte sofort ihr Talent. Die beiden waren Chang Hao

und Zhou Heyang, und zehn Jahre später gehörten sie zu den besten Spielern der Welt.

Go Seigen erhielt noch einige weitere Auszeichnungen in China und Japan. Die Zeiten, in denen er von Nationalisten der einen oder anderen Seite als Verräter bezeichnet wurde, waren glücklicherweise vorbei.

Go im 21. Jahrhundert

Ende 1993 nahm Go Seigen offiziell Rui Naiwei (Foto unten) als seine Studentin an. Diese war nach Japan gekommen, nachdem sie sich in China unfair behandelt fühlte, doch auch in Japan hatte das





Ausnahmetalent später Schwierigkeiten und ging schließlich nach Südkorea, wo sie half, das Damen-Go zu stärken. Sie war die erste Go-Spielerin, die den 9. Profi-Dan erreichte und nimmt bis heute aktiv und erfolgreich an Turnieren teil. Zudem spricht sie ausgezeichnet japanisch, koreanisch, englisch – und natürlich chinesisch.

Go Seigen schrieb fast 50 Jahre lang eine Serie in einem Go-Magazin über Eröffnungen. 1992 wurde ihm vorgeschlagen, eine Serie von Lehrvideos zu erstellen. Er sagte zu, unter der Bedingung, dass Rui Naiwei ihm dabei als Assistentin helfen dürfe, was sie dann auch von 1992 bis 1996 tat. Später sprang Niu Lili, eine andere chinesische Profispielerin, für sie ein. Es entstand eine Serie von mehr als 100 Videos mit dem Namen „Go im 21. Jahrhundert“.

Als Vorbereitung auf die Videos organisierten Go Seigen und Rui Naiwei seit 1992 in seiner Wohnung in Tokio regelmäßige Workshops für junge Spieler. Unter den Teilnehmern waren der mittlerweile verstorbene deutsche Profi Hans Pietsch und der Amerikaner Michael Redmond (Foto oben), zur Zeit der einzige nicht-asiatische 9p. Die Verbreitung von Go in aller Welt war

seit langem Go Seigens großer Wunsch, weshalb ihn die ausländischen Gäste besonders freuten.

Go Seigen hörte nie auf, Go-Theorien weiterzuentwickeln. Sein scharfer Geist, der immer auf Neues aus war, blieb ihm bis zu seinem Lebensende. Eine Hauptidee des Go, eine gewisse Harmonie auf dem ganzen Brett zu erzielen, widerspiegelte dabei die klassische chinesische Philosophie des „mittleren Weges“ – wenn man das Brett durch die Welt ersetzt.

Viel gäbe es noch zu erzählen von Go Seigens Leben und seinen Theorien, aber lassen wir den großen Meister am Ende noch einmal selbst zu Wort kommen. Seine Gedanken zum Go im 21. Jahrhundert fasste er in einem Interview für das Go-Magazin des niederländischen Go-Verbandes wie folgt zusammen:

„Es ist unmöglich, vorherzusagen, wo im 21. Jahrhundert ein neues Go-Talent entstehen kann. Es könnte überall sein – Dank dem Internet und dem Wissen, dass Go nicht entschieden wird durch Josekis, sondern durch die Einsicht und Kraft, die nötig sind, um das Brett in seiner Gesamtheit zu erfassen, und die verschiedensten Stellungen korrekt zu beurteilen. Wie ich zuvor schon gesagt habe, geht es bei Go in Japan zu sehr um die Ecken und die Josekis. Der wichtigste Grund, warum China und Korea in der Lage waren, Japan zu überholen, ist, dass diese nicht so vernarrt in Josekis sind. Sie behandeln stattdessen das gesamte Brett, und das ist es, wo Dinge passieren. Dies wird ein Charakteristikum des Go im 21. Jahrhundert sein.“

Ausgewählte Referenzen:

- Go Seigen (2010): The spirit of middle way: Autobiography of Go Seigen (中的精神:吴清源自传) China Citic Press, Beijing.
- Wei Zhu (2014): The life game of Go Seigen. Lifeweek Magazine, 50th issue (三联生活周刊•吴清源的人生棋局, 2014年第50期)
- Go Seigen (1999): A Way of Play for the 21st Century, Whole Board Press, Los Altos.
- The Pieter Mioch interviews Go Seigen, gobase.org/studying/articles/mioch/goseigen/interview-1.html

Wie werden Go-Spieler gemacht?

von Marc Oliver Rieger

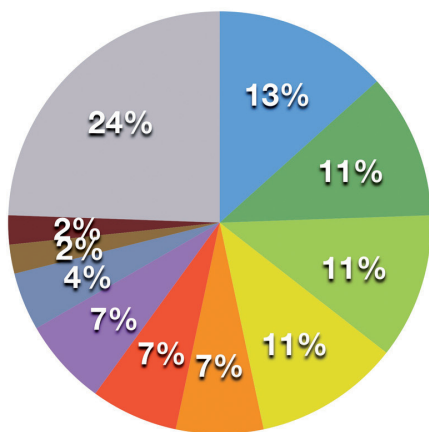
Nein, keine Angst, es soll hier nicht um Blümchen und Bienchen gehen. Es ist aber wichtig zu wissen, wie neue Leute zum Go-Spiel kommen, denn wenn wir auch in 20 oder 50 Jahren noch schöne Go-Turniere in Deutschland haben wollen, brauchen wir vor allem eines: Go-Spieler!

Diese wachsen nicht auf Bäumen. Manche kommen erst spät zum Go, zum Beispiel als Student in einer Uni-Go-Gruppe. Vermutlich beginnt die Mehrzahl der späteren Turnierspieler aber schon als Jugendliche, Go zu spielen.

Unter den jugendlichen Go-Spielern in Deutschland sind wohl diejenigen, die irgendwann einmal im Auswahlkader landen, die vielversprechendsten. Nicht, dass man erwarten kann, dass sie alle Profi werden, aber vermutlich wird doch ein Großteil von ihnen auch als Erwachsener ab und an bei Go-Turnieren mitmachen – und darum geht es ja erst einmal hauptsächlich.

Wer hat also diese jungen Go-Spieler „gemacht“? Werfen wir einen Blick auf die Statistik aller bislang 45 Spieler, die im Auswahlkader sind oder waren:

Das bedeutet: Alles steht und fällt mit einigen wenigen Go-Lehrern. Wenn zum Beispiel, sagen wir, in jeder dieser vier Städte der engagierteste Go-Lehrer ausfiele, dann würde eine halbe Generation von Jugendspielern wegfallen. Nun gut, in Berlin und Hamburg hängt nicht alles an einer Person, aber in Jena, Trier, Ratingen, Mainz und Langerwehe ist das hingegen mehr oder minder so.



Von den Jugend-Go-Gruppen sorgen momentan lediglich vier (Trier, Berlin, Hamburg und Jena) für die Hälfte des deutschen Nachwuchses!

- Trier
- Berlin
- Hamburg
- Jena
- Zuzüge aus Asien
- Bonn
- Ratingen
- Mainz
- Darmstadt
- Langerwehe
- Einzelspieler u.a.

Was bedeutet das konkret? Man kann es negativ sehen: Das gesamte deutsche Go hängt von ein paar ganz wenigen Go-Lehrern ab. Fallen die weg, kann der letzte das Licht ausmachen.

Man kann es positiv sehen: Wenn wir es

schaffen, nur ein paar weitere Go-Lehrer in ganz Deutschland zu finden, die ähnlich erfolgreich arbeiten wie die oben erwähnten Gruppen, dann

haben wir auf einmal doppelt soviel Nachwuchs! Also in Zukunft mehr Turniere mit mehr Teilnehmern und damit mehr Spaß am Spiel.

Und was motiviert Go-Lehrer zu ihrer Tätigkeit? Das ist natürlich individuell verschieden. Es fällt aber auf, dass drei der erfolgreichsten Go-Lehrer Eltern Go-spielender Kinder sind. Auch ergab eine Umfrage bei der DJGM 2013, dass ein Drittel der Teilnehmer Go von ihren Eltern gelernt hatten.

Da eröffnet sich also schon eine Zielgruppe, die wir vermehrt ansprechen sollten: Go-Spieler, die Kinder im entsprechenden Alter (ab 5–6 Jahren) haben. Wir sollten uns überlegen, wie wir diese dazu motivieren können, Kinder- und Jugend-Go-Gruppen zu gründen. Hilfe von Seiten des DGoB (u. a. FS Nachwuchsförderung) gibt es dann sicher zur Genüge: Spielmaterial, Lehrmaterialien und jede Menge Tipps. Auch wenn dabei noch viel verbessert werden kann, die größte Hürde ist vermutlich, dass potentielle Go-Lehrer gar nicht erst auf diese Idee kommen oder schlicht nicht wissen, an wen sie sich für weitere Hilfe wenden könnten.

Daher vielleicht ein Aufruf an alle Eltern: Überlegt doch einmal, ob nicht ein kleiner Go-Lehrer in Euch steckt!

Und an alle anderen: Sprecht Go-spielende Eltern bei Eurem Spieleabend doch mal auf dieses Thema an!

Aber Eltern sind natürlich nicht die einzigen, in denen ein potentieller Go-Lehrer steckt! Jede Go-Spielerin und jeder Go-Spieler, ob 20k oder 6d, sollte sich fragen, ob er oder sie nicht ebenfalls dazu beitragen möchte, dass auch andere – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – unser Hobby kennenlernen und die Chance bekommen, in die faszinierende Welt des Go einzutauchen. Go zu unterrichten ist heute Dank vielfältiger Hilfe keine Kunst mehr und es macht unglaublich viel Spaß zu erleben, wie aus absoluten Anfängern begeisterte Spieler werden. Probiert es doch aus, wir helfen gerne mit Rat und Tat.

Jede neue Go-Gruppe ist wichtig dafür, dass Go auch noch in 20 oder 50 Jahren in Deutschland gespielt wird!

Impressum DGoZ 4/2015

Titel: Deutsche Go-Zeitung, erscheint 6-mal im Jahr, ISSN 2197-8220

Herausgeber: Deutscher Go Bund e.V., Berlin, Postfach 605454, 22249 Hamburg

Redaktion & Layout: Tobias Berben (v.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift: Deutsche Go-Zeitung, c/o Tobias Berben, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, Internet: www.dgob.de/dgoz, Email: dgoz@dgob.de

Mitarbeiter: Textkorrektur: Roland Illig, Monika Reimpell, Thomas Ries; Übersetzungen/Kommentare/Serien: Franz-Josef Dickhut, Viktor Lin, Yoon Young Sun; Fernost-Nachrichten: James Brückl, Lars A. Gehrke, Sascha Stinner, Liu Yang; Pokale: Georg Ulbrich, Maria & Sabine Wohnig; Kinderseite: Marc Oliver Rieger, Mei Wang; Problemecke: Timo Kreuzer; Adressen: Wastl Sommer; Turnierkalender: Martin Langer; Spielabendliste: Christian Gawron, Monika Reimpell

Beiträge: Tobias Berben, Pierre-Alain Chamot, Gunnar Dickfeld, Michael Marz, Marc Oliver Rieger, Peter Spletstösser, Mei Wang

Fotos: Tobias Berben, Pierre-Alain Chamot, Gunnar Dickfeld, Steffi Hebsacker, Mikhail Krylov, Michael Marz, Marc Oliver Rieger, Sabine Wohnig, Hankuk Kiwon u. w. m.

Cartoons: Andreas Fecke, Angelika Rieger

Verlag & Versand: Hebsacker Verlag, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, info@hebsacker-verlag.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Druckauflage: 2.500 Exemplare

Bezug: Mitglieder eines LV (außer Typ Z) erhalten die DGoZ kostenlos.

Einsendeschluss für die DGoZ 5/2015:

Donnerstag, der 15.10.2015

Adressänderungen sowie Ein- und Austritte bitte an den zuständigen Go-Landesverband (Adresse auf vorletzter DGoZ-Seite) melden!

Der lange Weg zum schwarzen Gürtel – ein Experiment

von Gunnar Dickfeld

Der schwarze Gürtel ist heute in den asiatischen Kampfkünsten der Inbegriff des Meisters. Er wird jenem verliehen, der durch langes und intensives Training eine Qualität seiner Kunst erreicht hat, die sich von der seiner Mitschüler abhebt. Den schwarzen Gürtel gibt es jedoch nicht schon seit jeher, er wurde erst im 19. Jahrhundert von Kano Jigoro, dem Begründer des Judo, zusammen mit der Einführung des Dan-Systems im Kampfsport eingeführt. Die traditionelle Weise, Leistungen zu honorieren, bestand in der Verleihung von Zertifikaten oder Schriftrollen, in denen die Geheimnisse der jeweiligen Schule weitergegeben wurden. Doch auch die ersten Gürtel waren noch nicht jene, die wir heute kennen. Die heutigen Judo-Anzüge (Judogi) wurden erst Anfang des 20. Jahrhunderts von Kano entwickelt. Bis dahin wurde im Kimono trainiert. Die Unterscheidung

zwischen einfachem Schüler und jenen, die die erste Stufe (Dan) erreicht haben, wurde mittels weißen und schwarzen Gürteln erreicht, die einem formalen Kimono entlehnt waren.

Die Farbe Weiß symbolisiert die Reinheit, das Klare, und steht als Farbe für den Anfang. Es ist der Beginn des Lernens. Der schwarze Gürtel zusammen mit dem weißen Judogi symbolisiert die Polarität



© Tom Hanisch – fotoliade



der Gegensätze In und Yo (chin. Yin und Yang). Der Schüler beginnt seinen Weg leer und rein und erst im Laufe seines Weges erlangt er Wissen und sammelt Erfahrung. Das Erreichen der ersten Stufe bedeutet jedoch keineswegs die perfekte Meisterschaft. Das Wort Dan (wörtlich „Stufe“) legt nahe, dass jeder Dan nur ein Schritt von vielen ist. So gilt vielmehr, dass der 1. Dan lediglich die Befähigung darstellt, die eigentliche Kampfkunst zu erlernen.

Ein erstes Kyu- und Dan-Graduierungssystem entstand in Japan schon gegen Ende des 17. Jahrhunderts: Im Go. Anhand der unterschiedlichen Ränge wurde die Vorgabe für den schwächeren Spieler bestimmt. Doch die Kampfkünste orientierten sich bei der Einführung ihrer Klassen um 1895 herum am deutschen Schulsystem des 19. Jahrhunderts. Die alte Klassenhierarchie (Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, Sekunda und Prima) drückt in

lateinisch nichts anderes als 6., 5., 4., 3., 2., 1. Klasse. So erklärt sich die hohe Differenz der Anzahl von Schülergraden im Go und in den Kampfkünsten.

Die farbigen Gürtel für Schüler, die die erste Stufe noch nicht erreicht haben, entstanden nicht in Japan, sondern in Europa, als Judo sich anschickte, neue Länder zu erobern. Mikonosuke Kawaishi wird der Verdienst zugeschrieben, der erste gewesen zu sein, der farbige Gürtel um 1935 in Europa verwendete, wo er in Paris Judo unterrichtete. Er soll das Gefühl gehabt haben, dass westliche Schüler stärkeren Fortschritt zeigen, wenn ihnen ein sichtbares System der Leistungsanerkennung gegeben wäre, das ihnen entsprechende Anreize vermittelt. Mikonosuke verlieh den sechs Schülerklassen die Farben Weiß, Gelb, Orange, Grün, Blau und Braun.

Die Praxis der farbigen Gürtel für die Kyu-Klassen wurde in andere Kampfkünste, wie Aikido und Karate, übernommen. Es

Graduierungen im Go und ihre farbliche Bedeutung

Unterschieden werden die Go-Spieler in Schüler (Kyu) und Meister (Dan). Die Schülergrade beginnen beim 30. Kyu (weißes Band) und steigen auf bis zum 1. Kyu (braunes Band).

Weißes Band (30.–25. Kyu)

Der Beginn des Lernens. Der Spieler kennt die Regeln und kann eine Partie auf dem 9x9-Brett sicher zu Ende führen und korrekt auszählen. Die Farbe Weiß symbolisiert die Reinheit, das Klare, und steht insbesondere in Asien als Farbe für den Anfang.

Gelbes Band (24.–20. Kyu)

Gelb symbolisiert die Sonne, das Licht und die Wärme, sowie deren Wachstumseigenschaften, die den Weg nun begleiten. Dieser Grad wird schnell erreicht, der Schüler betritt das 19x19-Brett. Noch ist der Lernfortschritt schwerfällig und wenig schöpferisch. Der Schüler saugt die Technikschiung auf, doch noch bereitet die Umsetzung Schwierigkeiten. Hier gibt es im Go die höchste Absprungrate.

Oranges Band (19.–15. Kyu)

Orange ist das Feuer der Begeisterung, die den Schüler nun erfasst hat. Er möchte sich entwickeln und entfalten. Diesen Kyugrad erreicht der Schüler zügig. Nun sollten die Grundtechniken ins Spiel einfließen und der Ablauf sich wesentlich flüssiger gestalten. Das Schülerverhalten wird sichtlich ruhiger. Der Weg ist bereitet.

Grünes Band (14.–10. Kyu)

Der Schüler ist jetzt vielseitiger geworden, er lernt und erprobt neue Techniken. Er wird vor allen Dingen auch abenteuerlustiger in der Durchführung und Anwendung der Technikschiung. Unruhig ist er um eine bessere Grundtechnik bemüht und versucht das ganze Brett einzubeziehen.

Blaues Band (9.–4. Kyu)

Blau ist die Farbe des Wassers. Das Spiel ist flüssig und zeugt von ungezügelter und gefährlicher Kraft. Nun wird hohe Konzentration verlangt. Der Schüler wird ermahnt, die Kräfte richtig einzuschätzen und die Wechselwirkungen der Stellungen zu beachten. Er erfreut sich seiner Leistungen und Erfolge, muss aber auch kritische Phasen verzeichnen.

Braunes Band (3.–1. Kyu)

Die braune Farbe erinnert an die Macht der Berge. Für den Schüler ist es an der Zeit ist, sich mit der Weite, dem Himmel, zu befassen, damit ihm der Aufstieg zur Meisterschaft bewusster wird. Diese letzten Kyugrade sind die wohl schwersten. Das Ziel erscheint nah, aber noch fehlt es an der richtigen Koordination von Techniken und Strategie. Der Schüler ist aktiv und zielstrebig, er entwickelt eine eigenkritische Selbstachtung.

Schwarzes Band (1.–7. Dan)

Nun folgen die Meistergrade, die Dangrade. Sind diese einmal erreicht, so gibt es noch lange keinen Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die Dangrade begleiten die Meister(-innen) auf ihrem Weg; sie zeigen, was es noch zu lernen, zu erkennen und zu überwinden gibt, wo welche Schwächen und Stärken liegen und wie der Weg des Go erfolgreich fortgesetzt werden kann.

entstanden vielfältige Abwandlungen zur Abgrenzung einzelner Schulen oder auch regionale Besonderheiten. Doch es sind noch heute die sechs Kyu-Klassen mit den Farben Weiß, Gelb, Orange, Grün, Blau und Braun, die das Bild vom Weg zum schwarzen Gürtel prägen.

Im Go hat sich ein solches „sichtbares System der Leistungsanerkennung“ nicht etabliert. Allein die Vielzahl der Ränge erfordert eine Bestimmung von mindestens dreißig Farbstufungen. Auch sind die Gürtel

unterhalb der Tischkante, an dem die Spieler ihre Partien zumeist austragen, nicht wirklich sichtbar und einheitliche Anzüge sind schon gar nicht verbreitet.

Nun ist es an der Zeit, einen Versuch zu wagen: Die Reduzierung der angenommenen dreißig Kyu-Klassen des Go auf sechs Schülergruppen entsprechend den Kampfkünsten bildet den ersten Baustein. Im zweiten Schritt wird jeder dieser Schülergruppen eine der sechs Gürtelfarben zugeordnet (siehe Übersicht im Kasten). Der Gürtel wird nunmehr durch ein modernes farbiges Armband aus Silikon ersetzt.

Der Brett und Stein Verlag hat sich dieses Versuchs angenommen und bietet entsprechende Armbänder an. Der optisch zurückhaltende Tiefdruck „Ich spiele Go!“ erlaubt es, das Go-Armband auch als universelles Schmuckstück zu tragen. Wird der Träger doch einmal auf das Armband angesprochen, so gibt es wohl keinen schöneren Anlass den Freunden in die Welt des Go zu entführen. Eingeweihten ist es nun möglich auf größeren Go-Veranstaltungen schnell zu erkennen, wer in der gleichen Gruppe spielt. Es sinkt die Barriere den anderen, um eine Partie zu bitten oder eine Lehrpartie anzubieten.

Schließlich gibt es noch all jene Veranstaltungen, auf denen Menschen das erste Mal mit Go in Kontakt kommen. Sie erlernen die Regeln und spielen ihre ersten Partien. Häufig geschieht

dies in einem Umfeld, wo sie auch zahlreichen anderen Eindrücken erliegen, zum Beispiel auf einer Spielmesse in Konkurrenz zu anderen Angeboten. Ein solches Armband in Weiß, verliehen dem nunmehr Regelkundigen, zeigt ihm, wo er steht und wohin der Weg



führen kann. Zudem ist es ihm ein wertvoller Erinnerungsanker, der ihn am späten Abend eines ereignisreichen Tages daran erinnern wird, dass seine Zeit am Go-Brett wohl die beste des Tages war. Der Brett und Stein Verlag bietet solche Erinnerungsanker allen Veranstaltern in Form von kostenlosen Einmal-Armbändern aus papierähnlichem Material an. Sie funktionieren wie typische Einlassbänder (umlegen und zukleben) und tragen den gleichen, aber hier sichtbaren Druck.

Schließlich bleibt noch eine Frage offen: Warum spielt nun im Go der Stärkere stets mit Weiß, obwohl dies doch die Farbe für den Anfang und für den gemeinen Schüler ist. Warum spielt der Stärkere nicht Schwarz? Auch dies war nicht immer so. In alten, also ganz alten Partiemitschriften wird man mit Erstaunen feststellen: Hier beginnt Weiß die Partie mit dem ersten Zug. Diese Regel wurde erst viel später in Japan mit der Einführung von Muschelsteinen geändert, denn dieses Spielmaterial war eindeutig wertvoller und sollte daher dem stärkeren Spieler vorbehalten sein. Seither eröffnet im Go der schwächere Schüler die Partie mit Schwarz.



100 Mitarbeiter,
23 Nationalitäten,
1000 Ideen

Ina Franzke, Leiterin Personal



**Unsere Software macht Karriere!
Machen Sie mit?**

Jetzt auch in Berlin!

Mit über 100 Mitarbeitern zählt Omikron zu den sogenannten „Hidden Champions“ – also eigenständigen Unternehmen, die es schaffen, sich gegen bedeutend größere erfolgreich durchzusetzen. Das erfordert hohe Innovationskraft und ein gutes Zusammenspiel aller Mitarbeiter.

Zur Weiterentwicklung unserer Produkte Omikron Data Quality Server und der Such- und Navigationslösung FACT-Finder für Online-Shops suchen wir ab sofort weitere ...

.NET-Entwickler (m/w)

Java-Entwickler (m/w)

Du verfügst über einen Hochschul- bzw. Fachhochschul-Abschluss oder ein vergleichbares Ausbildungsniveau und hast einige Jahre Erfahrung in VB.NET und C# oder Java? Darüber hinaus bringst Du auch Kenntnisse in XML, SWL, Webservices und Visual Studio sowie über objektorientierte Programmierung mit? Außerdem hast Du Spaß an Teamwork und kannst mit unseren Kunden in sehr gutem Deutsch und Englisch kommunizieren?

Dann sende Deine Bewerbung an Ina Franzke (jobs@omikron.net).

Übrigens: Auch bei unseren Mitarbeitern wird Go ganz groß geschrieben: Clemens Carstaedt 6k, Carsten Kraus 8k, Mark Dworatzek 8k, Michael Budahn 4d, Denis Weber 1d, Eamonn Coughlan 1d u.v.m.

Jetzt bewerben:

07231/12597-0 | jobs@omikron.net



Omikron Data Quality GmbH, Habermehlstr. 17, 75172 Pforzheim

Deutschlandpokal 2015

Zwischenstand nach zehn von zwölf Turnieren*

Pokalgruppe A: 2. Kyu und stärker (96 Platzierte):

Pl. Name	Rang	E	ED	HH	KA	ER	RE	H	DD	L	L	Summe
1 Koller, Sebastian	3d	-	2	-	2	6	-	-	-	-	-	10
2 Mex, Gerhard	1d	0	2	0	2	2	2	0	-	0	-	8
3 Sambale, Bernd	2d	-	-	-	-	-	-	4	0	4	-	8
4 Pittner, Arved	1k	-	2	2	-	-	-	0	0	2	-	6
5 Meyer, Jürgen	1d	2	-	1	-	-	-	3	-	-	-	6
6 Kittlitz, Adrian	1k	-	4	-	-	2	-	-	-	-	-	6
Weiß, Malte	3d	2	-	-	-	-	4	-	-	-	-	6
8 Pittner, Thomas	1k	-	2	3	-	-	-	0	0	0	-	5
9 Drewitz, Michael	2k	2	-	0	-	-	-	2	-	-	-	4
10 Böger, Helge	1k	-	-	4	-	-	-	0	-	-	-	4
Hensel, Rainer	1k	4	-	-	-	-	0	-	-	-	-	4
Pankoke, Matias	2d	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	4

Pokalgruppe B: 3. Kyu bis 9. Kyu (119 Platzierte):

Pl. Name	Rang	E	ED	HH	KA	ER	RE	H	DD	L	L	Summe
1 Pohle, Conny	7k	-	-	4	4	-	4	2	-	-	2	16
2 Xu, Meide	4k	-	-	-	-	4	2	4	-	0	-	10
3 Pflug, Andreas	7k	-	-	-	-	-	-	6	-	-	2	8
4 Rieger, Marc Oliver	9k	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1	7
5 Semmler, Gregor	9k	2	-	-	-	4	-	0	0	-	0	6
6 Werner, Peter	7k	-	2	4	-	-	-	-	-	-	-	6
7 Steinbuch, Jonathan	6k	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	6
Thaumiller, Martin	3k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	6
9 Weigmann, Arved	5k	-	4	-	-	-	0#	-	0	-	0#	4
10 Galen, Paulus van	5k	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	4

Pokalgruppe C: 10. Kyu und schwächer (42 Platzierte):

Pl. Name	Rang	E	ED	HH	KA	ER	RE	H	DD	L	L	Summe
1 Semmler, Roman	18k	2	-	-	-	2	-	4	2	-	4	14
2 Disselkamp, Tilman	10k	0	-	4	-	-	0	-	-	-	4	8
3 Brüll, Ingo	16k	2	-	0	-	-	4	0	-	-	-	6
4 Bahs, Max	17k	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	6
Wolf, Ramona	11k	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	6
6 Berghaus, Matthias	11k	0	-	-	-	-	4	-	-	-	-	4
Gehrke, Lars	11k	4	-	-	-	-	-	0	-	-	-	4
Hartig, Silvia	12k	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	4
9 Haas, Jan	10k	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	4
Huber, Alexander	13k	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4

Bemerkung:

Platzierte Spieler, deren Mitgliedsstatus oder relevante Spielstärke dem Fachsekretariat Deutschlandpokal unbekannt ist, sind mit einem „?“ gekennzeichnet.

Kürzel:

- nicht teilgenommen
/ keine Pkt., da nicht Mitglied
? Mitgliedsstatus unbekannt
keine Punkte, da nicht hoch-/heruntergestuft

* Die kompletten Pokallisten für das Jahr 2014 sind unter www.dgob.de/pokal zu finden.

Kids- & Teenspokal 2015

Dieser Pokal soll alle Kinder und Jugendlichen, die Go spielen können ermutigen, möglichst viel auf Turnieren zu spielen und Punkte zu sammeln. Es gibt am Jahresende Geld- und Sachpreise sowie Urkunden zu gewinnen.

Es zählen alle Turniere, die im Turnierkalender auf der Seite des DGoB angekündigt worden sind und von denen ich die Ergebnislisten bekommen habe. 53 Kinder und Jugendliche nehmen bisher teil, in der U 12 gibt es 20 Teilnehmer/innen und in der U 18 spielen bisher 32 Jugendliche mit.

Wir möchten noch einmal alle Turnierveranstalter bitten, auf den Pokal hinzuweisen und uns die Geburtsjahre der jugendlichen Spieler zu melden, wenn sie teilnehmen möchten. Ihr könnt Euch auch selber anmelden. Einfach eine Email schicken und Euer Geburtsjahr angeben!

Die ausführlichen aktuellen Tabellen findet ihr unter www.dgob.de/kiju-go/kiju-pokal

Falls ihr Fehler entdeckt, eure Ergebnisse vermisst oder irgendwelche Anregungen oder Kritik für uns habt, bitte schreibt uns. Ihr erreicht uns unter: kiri@dgob.de oder auf facebook unter „Kids-und Teenspokal“ oder direkt bei Maria oder Sabine Wohnig.

Maria & Sabine Wohnig

U 12

Pl.	Nachname	Vorname	Jahrgang	Aktuell	Turniere	Punkte
1	Pittner	Arved	2004	2d	15	29
2	Semmler	Gregor	2004	7k	9	21
3	Marz	Ferdinand	2006	10k	11	20
4	Rieger	Angelika	2004	14k	10	17
5	Jacobsen	Manuel	2003	4k	5	13
6	Schaaf	Emanuel	2003	1k	4	11
7	Guo	Naichun	2004	1d	5	8
8	Tripp	Leo	2004	6k	3	8
9	Crott	Tabea	2003	15k	4	6
10	Arnhold	Moritz	2004	16k	3	5

U 18

Pl.	Nachname	Vorname	Jahrgang	Aktuell	Turniere	Punkte
1	Weigmann	Arved	1999	4k	15	26
2	Semmler	Roman	2002	13k	8	24
3	Schomberg	Niels	1997	2d	8	15
4	Wagner	Gabriel	1998	1k	5	14
5	Thörner	Vanessa	1999	5k	7	13
6	Pankoke	Matias	1999	2d	6	11
7	Law	Yu Kai	1998	2d	5	10
8	Ahlborn	Marieke	1998	2k	6	10
9	Schomberg	Jan	2001	13k	5	10
10	Jahn	Franziska	2000	15k	3	9



Hallo, liebe Kinder!

Habt Ihr schon mal in einer Go-Dose Mittag gegessen? Nein? Dann solltet Ihr mal nach Hangzhou (ausgesprochen: „Hang-dscho“) in China kommen!

Wir haben dort gerade die Go-Vereinigung besucht. Die ist in einem großen Hochhaus untergebracht, das umgeben ist von einem kleinen Park mit vielen großen Go-Steinen als Dekoration und in der Ein-



gangshalle ist sogar ein richtig schweres Go-Problem an der Wand. Oben auf dem Hochhaus ist eine riesige runde Go-Dose, in der ein Restaurant untergebracht ist. Man hat natürlich eine großartige Aussicht von so weit oben. Und damit man die

noch besser genießen kann, rotiert die Dose mit dem ganzen Restaurant auch noch langsam. So kann man beim Essen bequem das ganze Panorama sehen!

In dem Gebäude finden regelmäßig Go-Turniere statt und ein Go-Museum gibt es dort auch. Da kann man zum Beispiel ein mehr als 2000 Jahre altes Go-Brett aus Stein besichtigen.



Eure 白 Bai und 黒 Hej

Am 26. und 27.9. findet in Berlin das Hans Pietsch Memorial statt. Dort treten Schulmannschaften mit jeweils drei Spielern gegeneinander an. Für Einzelspieler wird es diesmal übrigens auch ein Turnier geben (nicht nur ab 25. Kyu). Außerdem wird es einen Malwettbewerb geben, zu dem Du ein selbst gemaltes Go-Bild mitbringen kannst.

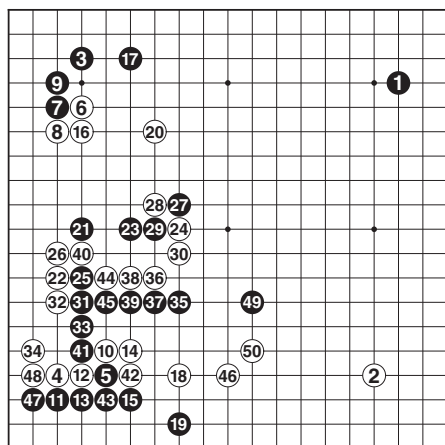
Alle Informationen dazu auf www.go4school.de



Beim HPM nehmen jedes Jahr etwa 100 Schülerinnen und Schüler teil

Yoon Young Sun kommentiert (26, 1+2+3)

Partie: Europameisterschaft 2015, Halbfinale 1, 1.8.2015, Liberec/CZ
Weiß: Fan Hui 2p
Schwarz: Thomas Debarre 6d
Komi: 7,5 Punkte
Ergebnis: 249 Züge. Weiß gewinnt mit 4,5 Punkten.
Kommentar: Yoon Young Sun 8p

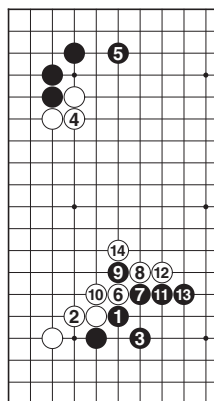


Figur 1 (1-50)

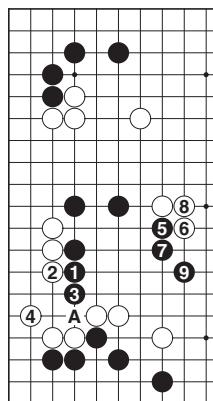
11: Die Variante aus Dia. 1 wird Schwarz nicht wirklich gefallen haben, weshalb er dann wohl auf dem 3-3-Punkt angelegt hat.

20: Für meinen Geschmack ist dieser Zug zu ehrgeizig. Normal und spielbar wäre ein Zug auf 21.

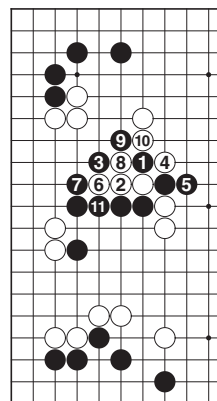
27: Das ist die falsche Richtung. Nach 1 und 3 in Dia. 2 auf 5 anzulegen sieht besser aus, weil Schwarz unten mehr Platz hat und es darüber hinaus auf A noch Schnitt-Aji gibt. Nach 9 sind dann B und C Miai, so dass Schwarz für die Form seiner Gruppe nichts mehr zu befürchten hat.



Dia. 1



Dia. 2

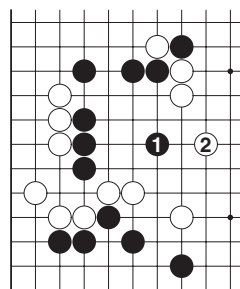


Dia. 3

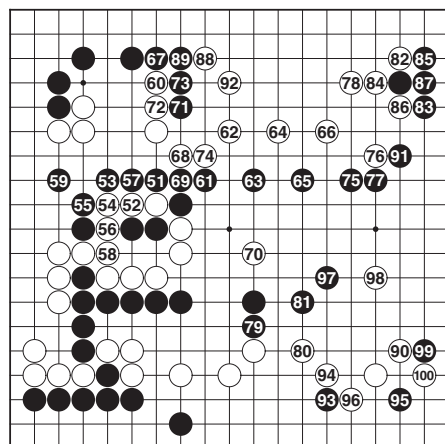
30: Ein sehr kraftvoller Zug!

31: Leider geht jetzt 1 in Dia. 3 nicht, da am Ende der Zugkombination nur Weiß stark geworden ist.

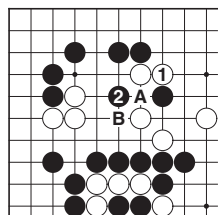
35: Nach 1 in Dia. 4 kann Weiß auf 2 spielen und Schwarz nicht mehr ausbrechen.



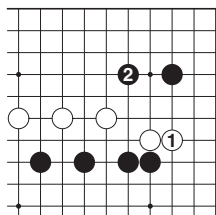
Dia. 4



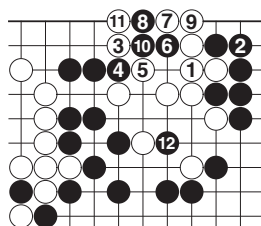
Figur 2 (51-100)



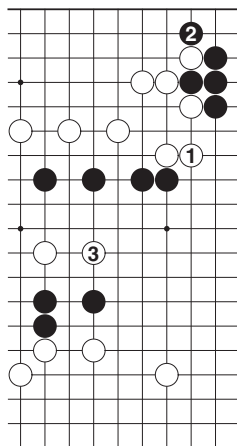
Dia. 5



Dia. 6



Dia. 8



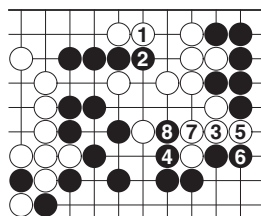
Dia. 7

41: Schwarz zeigt Kampfgeist, aber dieser Schnitt bringt nicht mehr viel und ...

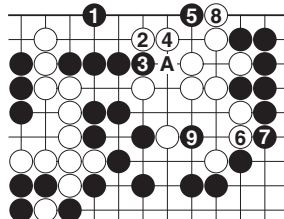
46: ... jetzt sieht man, dass die schwarze Gruppe ziemlich schwer und schwach ist, weshalb sich Weiß um seine Gruppe auch keine Sorgen machen muss.

62: Weiß ist mit dem Ergebnis zufrieden, denn die beiden schwarzen Gruppen sind ziemlich schwach.

72: Auf 1 in Dia. 5 sollte Weiß nicht antworten, denn dann hat



Dia. 9



Dia. 10

Schwarz den guten Peep auf 2, der aus A und B Miai macht.

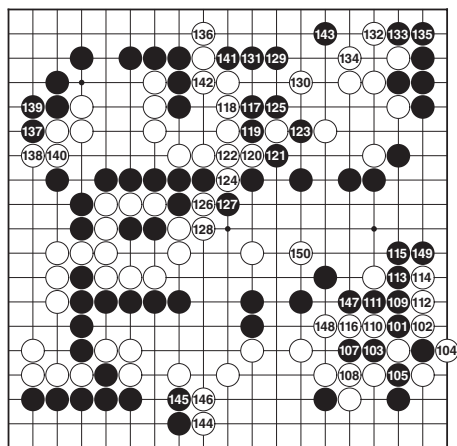
78: Eine gute Entscheidung! Einfach auf 1 in Dia. 6 zu spielen wäre zu schwach, denn dann kann Schwarz die Ecke nehmen und die weiße Gruppe ist auch noch nicht unbedingt sicher.

90: Weiß hätte jetzt auch weiter angreifen können, z. B. mit 1 und 3 in Dia. 7. Schwarz hätte dann weiterhin zwei schwache Gruppen gehabt. Aber es

ist meist nicht so einfach, eine große Gruppe zu fangen – und meist auch mit Risiko verbunden. Weiß steht besser und will ruhig gewinnen.

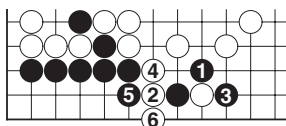


Ein französisches Halbfinale: Thomas Debarre 6d (l.) gegen Fan Hui 2p



Figur 3 (101–150)
106 deckt

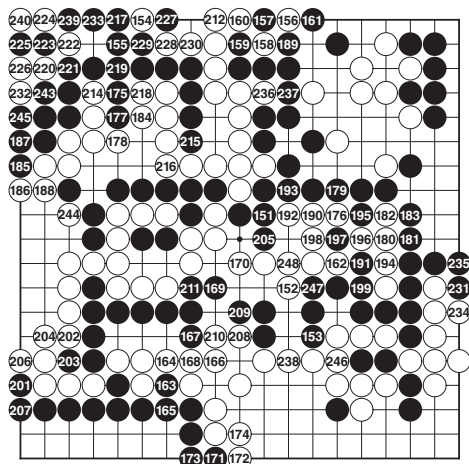
117: Der letzte Versuch von Schwarz, die Partie doch noch zu gewinnen.



Dia. 12

130: Das war unnötig. Weiß hätte jetzt einfach das große Endspiel auf 137 nehmen können.

134: Die weiße Gruppe kann nicht leben, wie Dia. 8 und 9 zeigen. Nach 12 in Dia. 8 ist



Figur 4 (151–249)

200 auf 197; 241 auf 223; 242 auf 225; 249 auf 223

ebenso kein zweites Auge möglich wie nach 8 in Dia. 9.

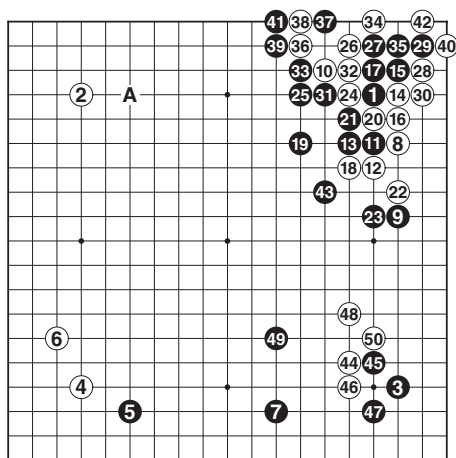
137: Jetzt hat Schwarz dieses große Endspiel bekommen und wenn ...

143: ... er jetzt noch auf 1 in Dia. 10 verteidigt bzw. getötet hätte, wäre die Partie wieder ganz knapp gewesen. Beantwortet Weiß den schwarzen Zug 3 gleich mit 4 auf A, so tötet dieser ihn direkt mit 9.

145: Umbiegen auf 1 in Dia. 11 funktioniert nicht, denn nach 6 kann Schwarz im weißen Gebiet nicht zum Leben kommen.

156: Die Partie ist vorbei. Weiß hatte einen guten Start und hat die Partie relativ problemlos beendet!

Partie: Europameisterschaft 2015, Halbfinale 2, 1.8.2015, Liberec/CZ
Weiß: Ali Jabarin 1p
Schwarz: Ilya Shikshin 1p
Komi: 7,5 Punkte
Ergebnis: 249 Züge. Weiß gewinnt mit 3,5 Punkten.
Kommentar: Yoon Young Sun 8p

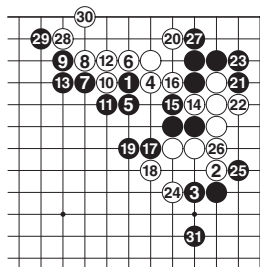


Figur 1 (1–50)

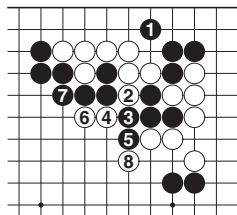
19: Es gibt jetzt zwei mögliche Züge, nämlich den Zug aus der Partie und 1 aus Dia. 1. Die Zugfolge bis 31 ist ein Beispiel aus einer Profipartie zwischen Gu Lingyi und Gu Li von 2013. Wenn Weiß bei dieser Variante nach 16 nicht aufpasst



Im zweiten Halbfinale trafen die beiden EGF-Profis Ilya Shikshin (Rußland) und Ali Jabarin (Israel) aufeinander



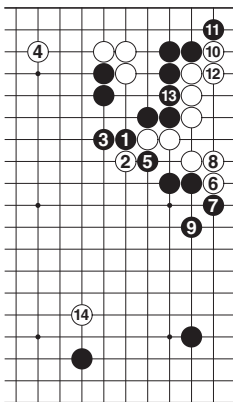
Dia. 1



Dia. 2

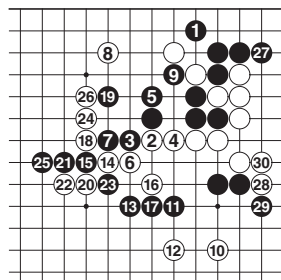
Jungwhan haben 2013 das Joseki aus Dia. 4 gewählt. Am Ende ist ein großer Kampf entstanden.

und 1 in Dia. 2 spielt, werden seine zentralen Steine einfach in der Kombination bis 8 in einer Treppe gefangen. Dia. 3 zeigt eine andere Partie zwischen Hwang Jaeyeon und Park Jiyeon von 2012, bei der statt 7 in Dia. 1 gleich auf 1 umgebogen wird. Diese zweite Variante gefällt mir besser für Schwarz. 25: Jetzt kann man überlegen, 25 oder 26 zu spielen. Kim Jiseok und Park

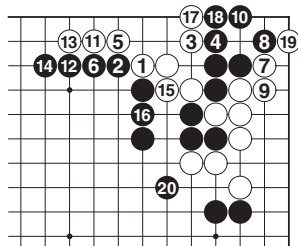


Dia. 3

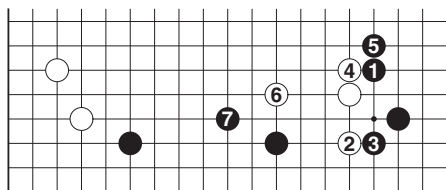
26: Alternativ haben Kim Hyeongwoo und Kim Jiseok 2012 wie in Dia. 5 gespielt. Am Ende ist zwar die schwarze Ecke tot, aber er hat eine Menge Einfluss.



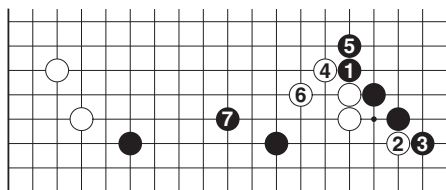
Dia. 4



Dia. 5

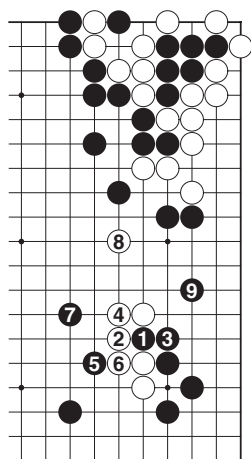


Dia. 6



Dia. 7

43: Ich finde, Schwarz steht etwas besser. Die Ecke ist ca. 20 Punkte wert, aber Schwarz hat Potential und Einfluss.



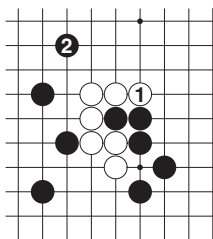
Dia. 8

45: Ein typischer Ilya-Zug! Normal wäre wohl eher die Zugfolge aus Dia. 6 gewesen.

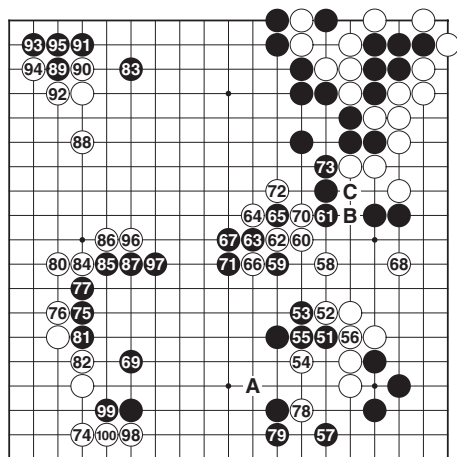
47: Dieser Zug zeigt, dass Schwarz die Gruppe schwer machen und angreifen will. Dia. 7 sieht aber ok aus für Schwarz. Wenn Weiß nach 7 nochmal seine Gruppe konsolidiert, kann Schwarz mit Vorhand auf A in Fig. 1 spielen und solltesich wohl fühlen.

49: Eine gute Alternative zeigt Dia. 8. Am Ende bekommt Schwarz mit 9 eine

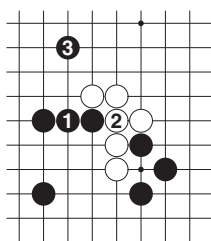
gute Verbindung und Weiß ist noch nicht sicher – oder er kann, falls Weiß mit 8 auf 1 in Dia. 9 spielt, Weiß mit 2 einschließen und damit den eigenen Einfluss oben sehr gut nutzen.



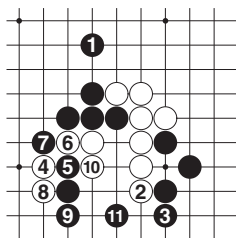
Dia. 9



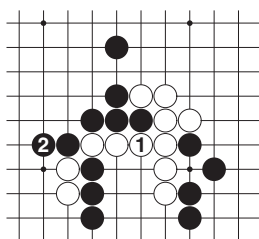
Figur 2 (51–100)



Dia. 10



Dia. 11



Dia. 12

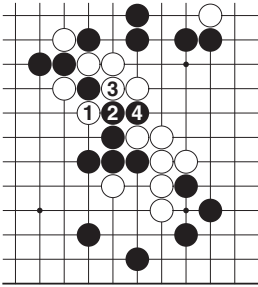
54: Sehr gutes Timing! Schwarz hätte gleich auf 1 in Dia. 6 spielen und Weiß dann mit 3 einschließen sollen.

57: Falsche Richtung! Wohl durch das weiße Aji auf A hat sich Schwarz zu diesem Fehler verleiten lassen. Dieser Zug hat die Partie sehr schwermacht.

Er hätte aber trotz des Aji einfach auf 1 in Dia. 11 spielen können. Die Variante bis 11 ist für Schwarz viel besser als die Partie. Und spielt Weiß mit 10 in Dia. 11 auf 1 in Dia. 12, kann Schwarz auf 2 strecken und hat kein Problem.

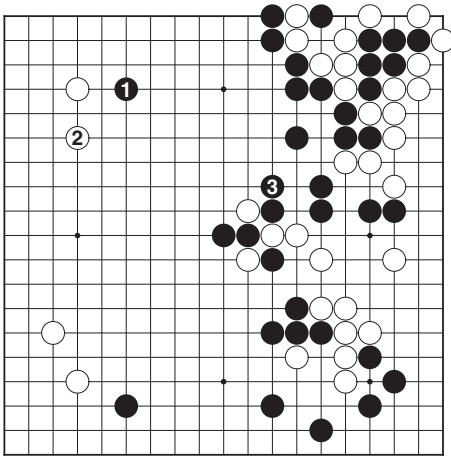
60: Schwarz hat nun selbst Schwächen auf B oder C, daher ist es schwer für ihn, Weiß konsequent anzugreifen.

61: Schwarz findet keine gute Form, seine Schwächen hier zu beseitigen. Da ist was schiefgelaufen!



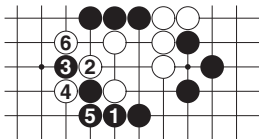
Dia. 13

64: Weiß flüchtet ganz automatisch nach oben und reduziert damit deutlich das schwarze Potential oben.
68: Vorsicht! Weiß kann jetzt nicht einfach auf 1 in Dia. 13 den schwarzen Stein fangen, denn es droht der Schnitt mit 2 und 4.



Dia. 14

69: Am Rand oben hat Schwarz mit 1 in Dia. 14 mehr Potential und nach 3 auch weniger Aji.

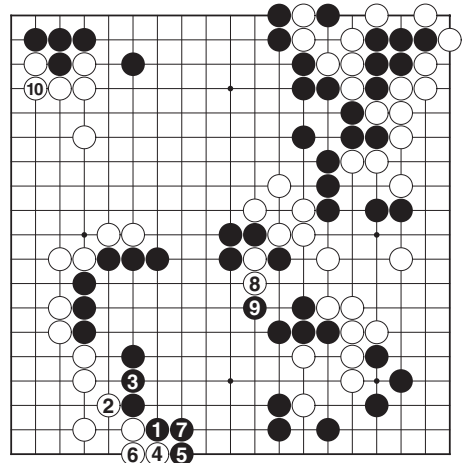


Dia. 15

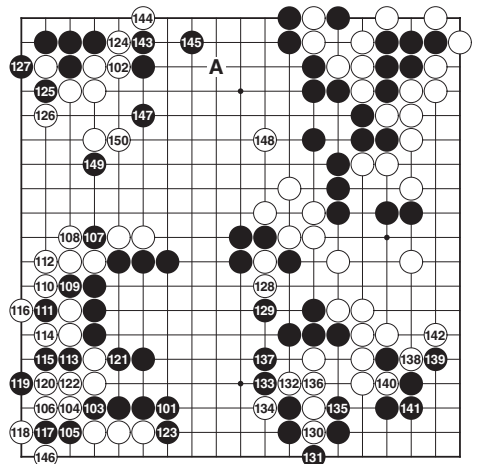
72/73: Nun ist der Einfluss und das Potential von Schwarz oben weg und Weiß hat Vorhand für ...

74: ... einen großen Zug. Weiß steht jetzt besser!
79: Schwarz kann nicht 1 in Dia. 15 spielen, da Weiß dann eindringen kann.

99: Wenn Schwarz jetzt einfach auf 1 in Dia. 16 antwortet und die normalen Endspielzüge bis 10 folgen, gewinnt Weiß locker die Partie, denn er hat ca. 70 Punkte auf dem Brett gegenüber ca. 65 Punkten für Schwarz und er bekommt ja auch noch Komi. Bitte einfach mal nachzählen!



Dia. 16



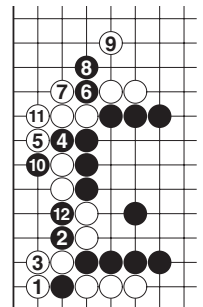
Figur 3 (101–150)

102: Einfacher wäre gewesen, jetzt auf 123 zu schieben, Schwarz geht davor und dann auf 125 zu decken.

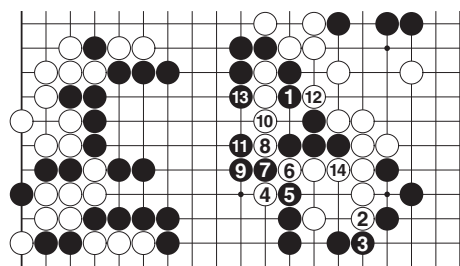
105: Ein sehr guter Testzug! Wenn Weiß jetzt Atari auf 1 in Dia. 17 geben würde, könnte Schwarz in der Kombination bis 12 zwei Steine fangen.

119: Ein schönes Tesuji!

129: 1 in Dia. 18 funktio-



Dia. 17



Dia. 18

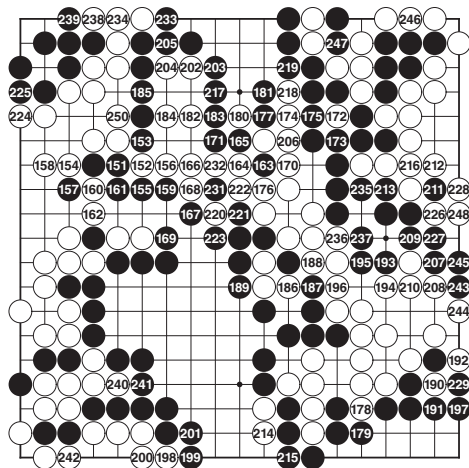
niert jetzt leider nicht, da Weiß den Zug auf 4 hat. Wenn Schwarz dann versucht, diesen Stein abzuschneiden, wird er selbst mit 10, 12 und 14 gefangen.

138: Wenn Weiß jetzt auf 146 gespielt hätte, wäre sein Sieg klar und deutlich gewesen.

143: Dies ist ohne Zweifel der Verlustzug. Auch Schwarz hätte auf 146 spielen sollen. Dieser Punkt ist mit ca. 17 Punkten richtig groß. Wenn Schwarz mit 143 auf 146 gespielt hätte und Weiß dann auf A, wäre die Partie noch einmal richtig spannend geworden.

145: Immer noch sollte Schwarz in der Ecke unten links auf 146 fangen.

146: Weiß gewinnt, Schwarz hat jetzt keine Chance mehr. Schwarz hat sein Potential nach der ersten Ecke nicht gut genutzt und sich in Schwierigkeiten gebracht. Weiß hat das genutzt und die Partie für sich entscheiden können.



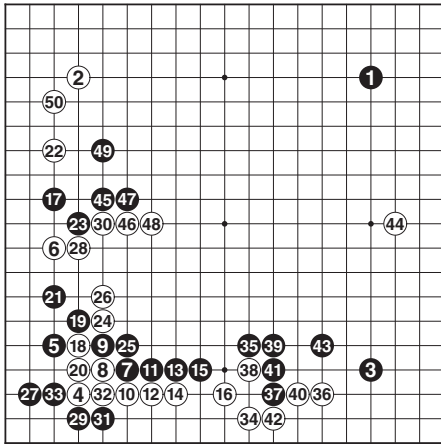
Figur 4 (151-249)

230 deckt 190; 249 auf 220



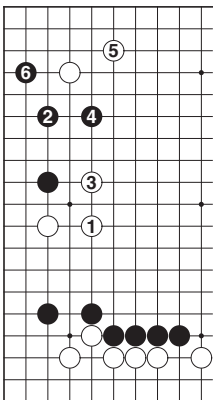
Im Finale der Go-Europameisterschaft 2015 saßen sich Ali Jabarin 1p (Israel) und Fan Hui 2p (Frankreich) gegenüber

Partie: Europameisterschaft 2015, Finale,
2.8.2015, Liberec/CZ
Weiß: Ali Jabarin 1p
Schwarz: Fan Hui 2p
Komi: 7,5 Punkte
Ergebnis: 137 Züge. Schwarz gewinnt durch
Aufgabe.
Kommentar: Yoon Young Sun 8p

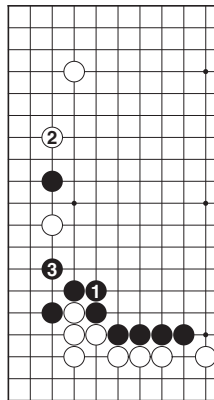


Figur 1 (1-50)

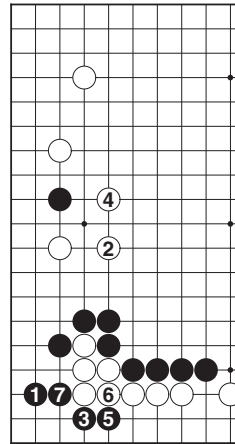
- 18: Meist wird an dieser Stelle 1 in Dia. 1 gespielt, danach wäre die Entwicklung bis 6 vorstellbar.
21: Dieser Zug ist unüblich. Es gibt viele Profipartien, bei denen wie in Dia. 2 gespielt wurde. Kim Hyelim und Kim Hyeongwan haben 2012 wie in Dia. 3 gespielt, was der



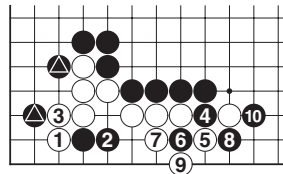
Dia. 1



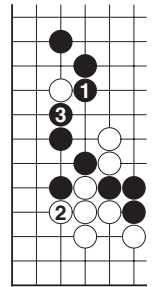
Dia. 2



Dia. 3

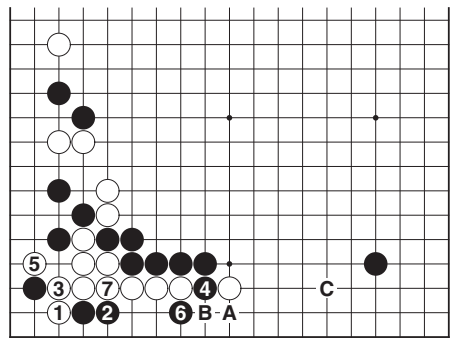


Dia. 4



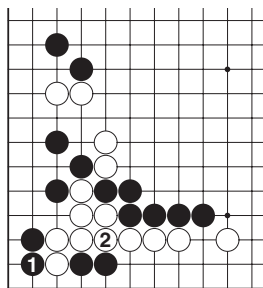
Dia. 5

- Vorhand kriegen kann. Deshalb hat Schwarz mit 27 direkt in die Ecke gezogen.
30: Ich frage mich, ob es in diesem Fall nicht funktioniert, auf 1 in Dia. 6 zu spielen. Weiß kann ernsthaft über die Variante bis 7 nachdenken, denn die Ecke und die linke Seite sind groß genug und später gibt es für Weiß noch Aji auf A, B oder C. Statt 4 kann Schwarz nicht wirklich auf



Dia. 6

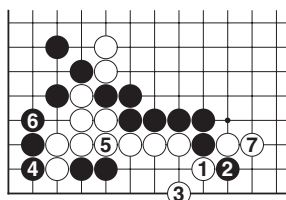
1 in Dia. 7 spielen, da nach 2 Weiß keine Schnitte mehr drohen. Und auch 1 in Dia. 8 statt 5 in Dia. 6 wäre möglich für Weiß, denn nach 5 sind 6 und 7 Miai. Sicher Schwarz mit 6 in der Ecke, kann



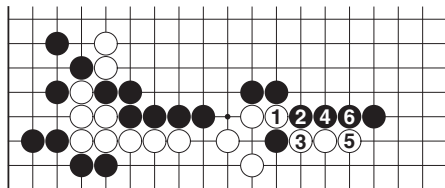
Dia. 7

Weiß auf 7 spielen und Schwarz hat nichts erreicht.

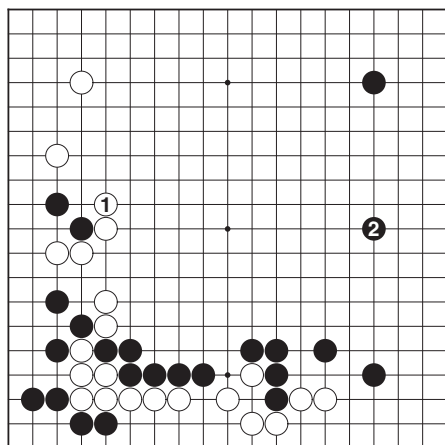
40: Schwarz wollte, dass Weiß auf 1 in Dia. 9 spielt, aber nach 6 ist Schwarz außen zu stark geworden.



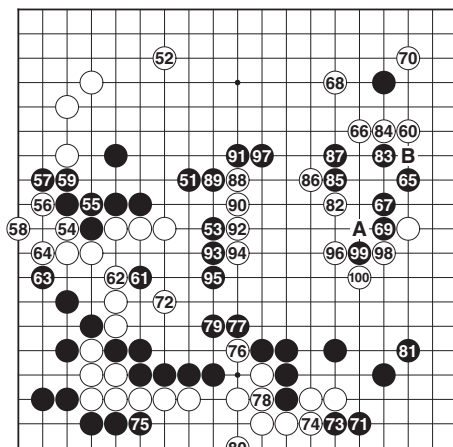
Dia. 8



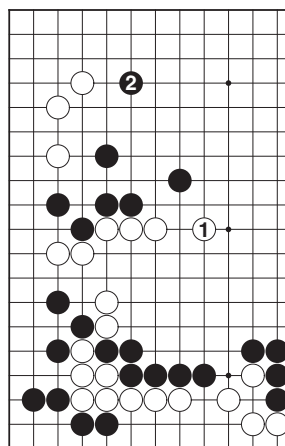
Dia. 9



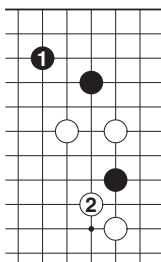
Dia. 10



Figur 2 (51–100)



Dia. 11



Dia. 12

44: Weiß könnte jetzt auf 1 die linke Seite mitnehmen, aber dann wäre 2 für Schwarz zu gut.

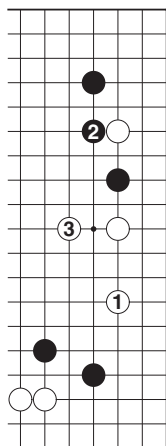
52: Cho-Chi-Kun-Stil! Normal wäre wohl eher das Springen auf 1 in Dia. 11, gefolgt von 2 für Schwarz.

59: Dieser Zug ist zwar groß, aber nicht dringend und schon gar keine Vorhand. Besser wäre ein Zug auf A gewesen, um ein Moyo

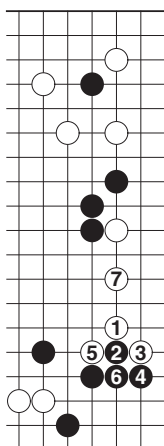
in der Mitte aufzuziehen.

60: In Anbetracht der schwarzen Stärke wäre eine Ausdehnung auf B in diesem Fall angebracht gewesen.

66: Wegen dieses Zuges kam Weiß in große Schwierigkeiten. Geträumt hat er wohl von einer Entwicklung wie in Dia. 12, aber 67 hat ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Er hätte die schwarze Invasi-



Dia. 13



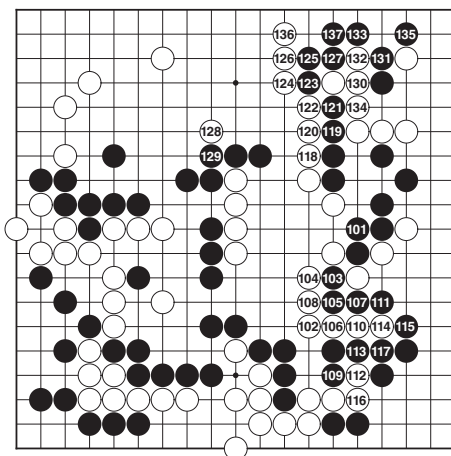
Dia. 14

on auf 65 einfach ignorieren und auf 1 in Dia. 13 spielen sollen. Nach 3 wäre der schwarze Einfluss im Zentrum auch nicht mehr so bedächtig gewesen.

- 71: Das war richtig groß und schmerzhaft. Die drei schwarze Züge 67, 69 und 71 haben die Seite richtig groß gemacht und die Mitte weiter entwickelt. Weiß hat zwar die Ecke gefangen, aber sie ist nicht so groß wie die rechte Seite und es gibt noch eine Menge Aji.
- 72: Das ist meines Erachtens der Verlustzug. Weiß hätte unbedingt versuchen sollen, die rechte Seite wie in Dia. 14 zu reduzieren. Nach 7 ist

nicht sicher, dass Weiß überleben wird, aber versuchen sollte er es auf jeden Fall.

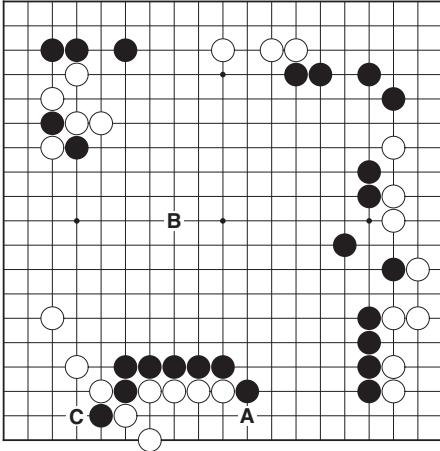
- 81: Die Partie ist schon sehr schwer für Weiß geworden.
- 82: Weiß versucht, die Mitte zu reduzieren, die aber ist tief und stark genug. Er versucht noch einige Züge lang, etwas zu erreichen, hat aber keinen Erfolg und muss am Ende aufgeben.



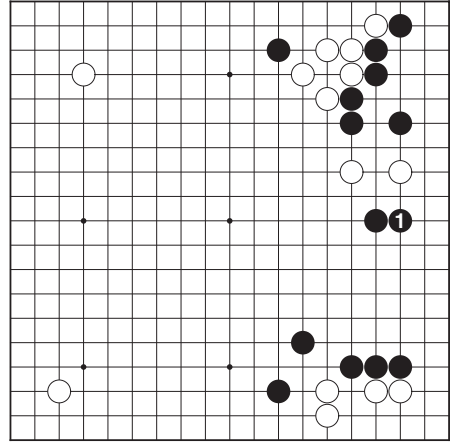
Figur 3 (101–137)



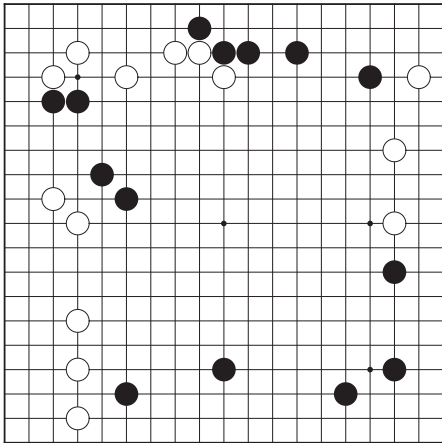
Die drei Bestplatzierten des diesjährigen Kidocups setzten sich auch bei der Europameisterschaft durch (v.l.n.r.): Ilya Shikshin 1p (Russland), Ali Jabarin 1p (Israel) und Fan Hui 2p (Frankreich)



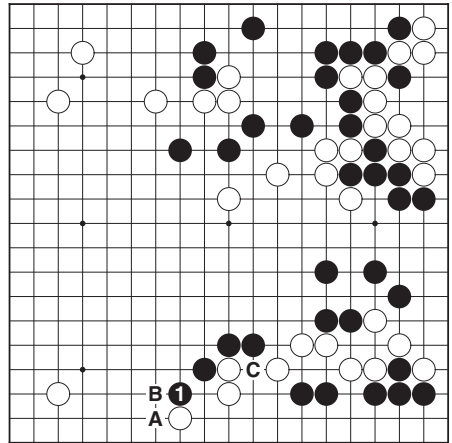
Problem 5: Schwarz wird als nächstes auf A in Vorhand runterstrecken und dann um B herum spielen. S würde aber noch gerne das Aji von C ausnutzen ...



Problem 7: Wohin mit den zwei weißen Steinen?

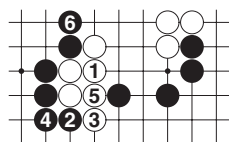


Problem 6: Die schwarzen Steine links oben schweben etwas einsam herum. Wohin mit denen?

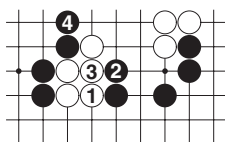


Problem 8: Weiß würde gerne auf A oder B antworten, aber dann wird er durch C zerlegt. Was soll W tun?

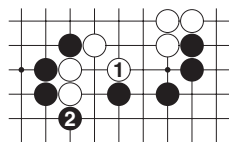
Vorsicht, nicht einfach umblättern, denn auf den folgenden Seiten sind alle Lösungen abgedruckt!



Dia. 1.1

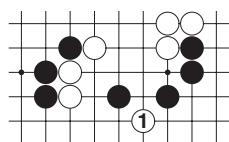


Dia. 1.2

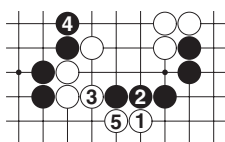


Dia. 1.3

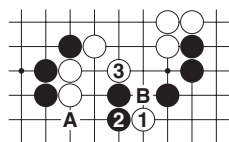
Lösung 1: Wenn Weiß wie Dia. 1.1, 1.2 oder 1.3 den Schnitt direkt deckt, wird seine Form wirklich hässlich. Das Tesuji ist der Peep in Dia. 1.4!



Dia. 1.4

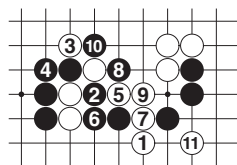


Dia. 1.5



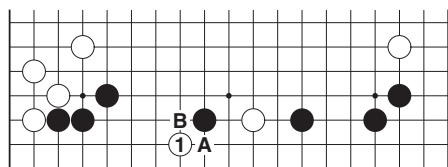
Dia. 1.6

Wenn Schwarz in Dia. 1.5 deckt, kann Weiß noch den Stein zurückziehen. Sollte Schwarz in Dia. 1.6 blocken, sind A und B Miai und Schwarz kann nicht verbinden. Wir können uns auch überlegen, was passiert, wenn der Gegner unhöflich ist und unsere Frage ignoriert: Mit



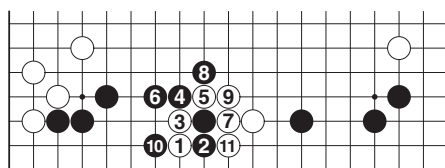
Dia. 1.7

Atari-Atari in Dia. 1.7 wird Schwarz sauber getrennt und dem Mistkerl stirbt seine Ecke.

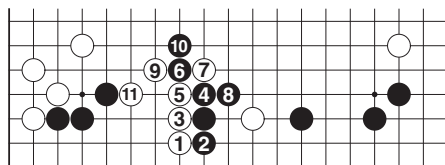


Dia. 2.1

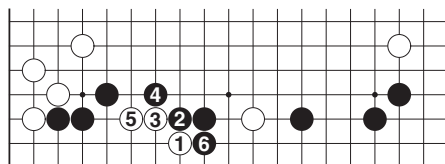
Lösung 2: 1 in Dia. 2.1 ist die Fortsetzung der Invasion im Problem- und Diagramm. Wenn Schwarz auf A blockt, kann Weiß in Dia. 2.2 raufpushen



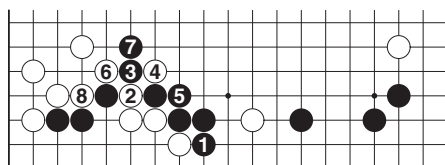
Dia. 2.2



Dia. 2.3



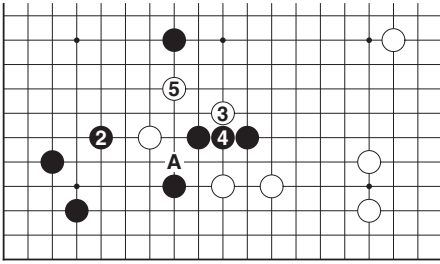
Dia. 2.4



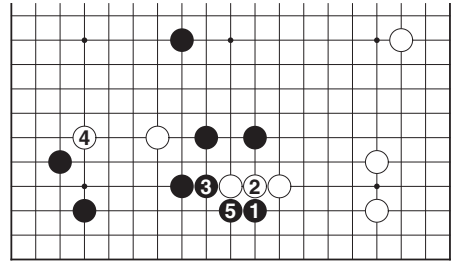
Dia. 2.5

und schneiden. Um nicht ganz zu zerfallen, muss Schwarz sogar mit 6 zurückstrecken. Weiß fängt sehr zufrieden zwei Steine. Auch wenn Schwarz noch einmal streckt, kann W in Dia. 2.3 immer noch schneiden. Blockt Schwarz in Dia. 2.4 stattdessen von oben, zieht Weiß nicht etwa den Stein auf 6 zurück, sondern geht mit 3 weiter hinein. Schwarz blockt dann gezwungenermaßen auf 6 und Weiß kann in Dia. 2.5 drei Steine fangen.

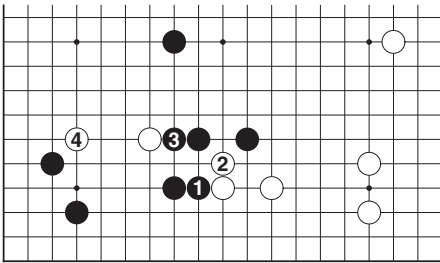
Lösung 3: Schwarz möchte den Stein 1 aus dem Problem-Diagramm in Dia. 3.1 so stark wie möglich angreifen, aber „Fische sind glitschig und flutschen weg, wenn man versucht, sie ohne Netz mit der Hand zu fangen“ (Hwang Inseong, 2015). In der Tat ist es nicht schwierig für Weiß, Sabaki zu machen, Schwarz muss ja noch auf diverse



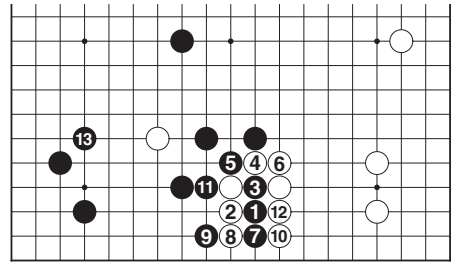
Dia. 3.1



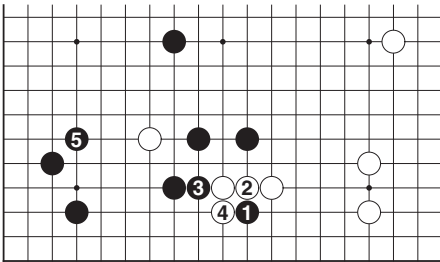
Dia. 3.4



Dia. 3.2

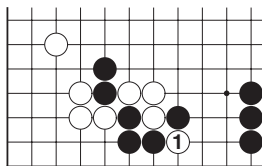


Dia. 3.5



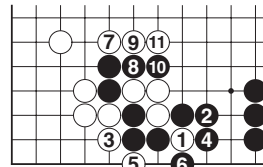
Dia. 3.3

Schnitte bei A aufpassen. Aber wenn Schwarz ihn in Dia. 3.2 so unintelligent deckt, kriegt Weiß den nächsten Zug fürs Sabaki. Das Tesuji hier ist derselbe Peep (Dia. 3.3) wie in Problem 1: Dadurch kann Schwarz den Schnitt in Sente decken und bekommt so mit 5 den weißen Keypoint. Wenn Weiß das nicht will, bekommt Schwarz den riesigen Zug 5 in Dia. 3.4 und ist auch so glücklich. Perfekt für Schwarz verläuft es, wenn Weiß in Dia. 3.5 den Peepstein direkt fangen will.

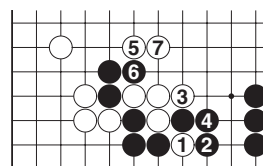


Dia. 4.1

Lösung 4: Retten oder opfern? Das fragt man am besten den Gegner. Weiß entscheidet sich je nachdem, wie Schwarz in Dia. 4.1 antwortet. Um zu verhindern, dass Weiß entkommt, kann Schwarz nur auf 2 in Dia. 4.2 strecken. Dann gibt Weiß ihm liebend gerne die drei Steine, nachdem er Schwarz zitronenmäßig ausgequetscht hat. Wenn Schwarz stattdessen in Dia. 4.3 fängt, kann Weiß einmal Atari geben und auf 5 springen. Weiß rettet somit nicht nur seine 3 Steine, sondern fängt

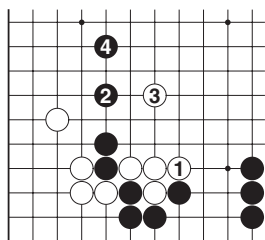


Dia. 4.2



Dia. 4.3

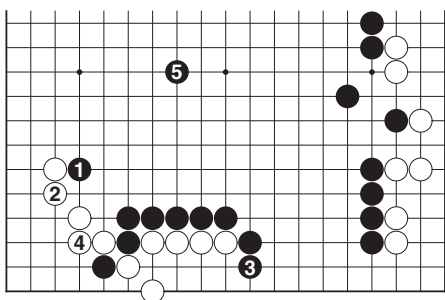
die 2 schwarzen nebenbei. Warum übrigens W5 direkt als erster Zug nicht geht, können interessierte Leser selbstständig recherchieren. Dia. 4.4 zeigt einen hypothetischen „Kampf“, bei dem beide einfach wegspringen. Wir bemerken, dass Weiß angesichts



Dia. 4.4

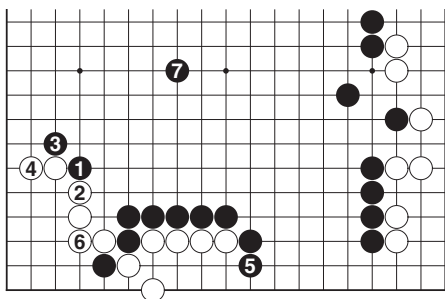
des schwarzen Wolkenkratzers nicht viel ausrichten kann. Egal, wie viele Steine Weiß da hinmacht, die sind dem Schwarzen komplett schnurz – und für jeden Stein, den

Weiß setzt, bekommt Schwarz einen nützlicheren.

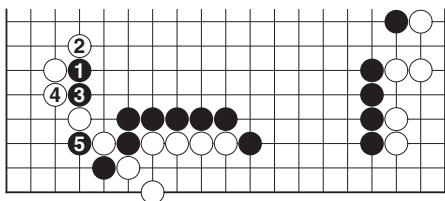


Dia. 5.1

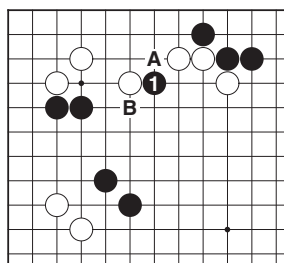
Lösung 5: Wie prophezeit, streckt Schwarz in Dia. 5.1 mal auf 3 hinunter und spielt auf 5. Der profitable (!) Abtausch S1 (Zug außen) mit W2 (innen) wurde davor raffiniert einge-



Dia. 5.2

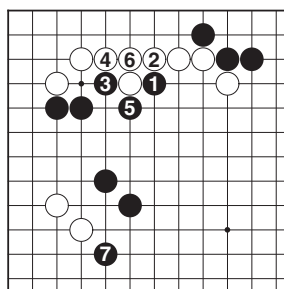


Dia. 5.3



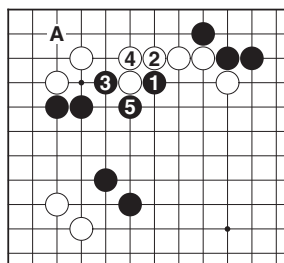
Dia. 6.1

schoben. Dasselbe gilt für Dia. 5.2. Hätte Schwarz zuerst runtergestreckt, würde er diese Abtausche nie wieder bekommen. Versucht Weiß, den Anleger in Dia. 5.3 zu kontern, so zerfällt er, aber ärgstens.

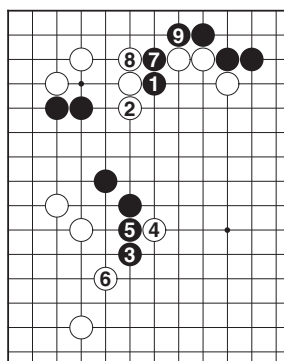


Dia. 6.2

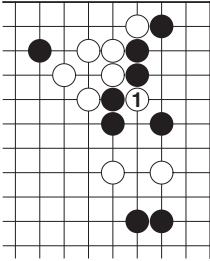
Lösung 6: Anlegen in Dia. 6.1 ist die Lösung. Weiß kann entweder nachgeben oder kontern. In Dia. 6.2 gibt Weiß nach und Schwarz stärkt die Gruppe ungewöhnlich, noch dazu in Vorhand. Wenn Weiß das Atari nicht mag und direkt auf 4 in Dia. 6.3 deckt, blockt Schwarz trotzdem und Weiß muss sowieso gegen A decken. Kontert Weiß stattdessen wie in Dia. 6.4, tauscht Schwarz in dem Fall den Sprung ab, um Weiß dann oben zu zerlegen.



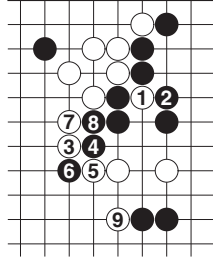
Dia. 6.3



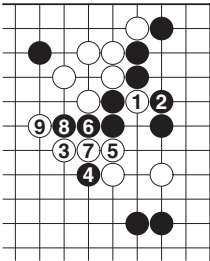
Dia. 6.4



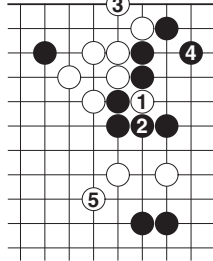
Dia. 7.1



Dia. 7.2



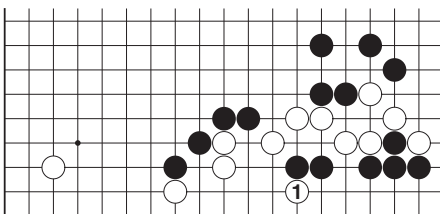
Dia. 7.3



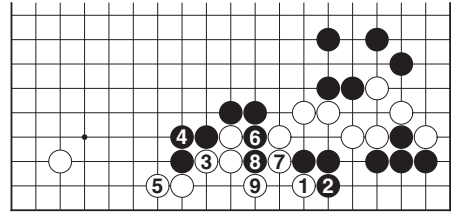
Dia. 7.4

Lösung 7: Weiß schneidet in Dia. 7.1 und wartet ab, wie Schwarz den Stein fängt. Gibt Schwarz von unten Atari, kann Weiß mit einem Doppel-Keima zumachen. Sobald Schwarz in Dia. 7.2 oder 7.3 schneidet, zeigt sich der Nutzen des weißen Steins. Ohne den Abtausch könnte Weiß viel schlechter kämpfen. Wenn Schwarz in Dia. 7.4 von außen Atari gibt, ist es nicht mehr sinnig, Schwarz einzusperren. Dafür kann Weiß mit 3 in Vorhand ein Gratis-Auge machen und sich um beide Gruppen separat kümmern.

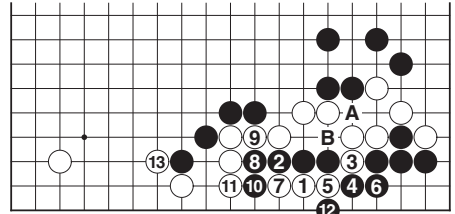
Lösung 8: Der legendäre Anleger in Dia. 8.1 löst alle Probleme. Nach S2 in Dia. 8.2 kann Weiß getrost auf 5 rausstrecken. Der Schnitt mit S6 wurde durch den Abtausch magisch gedeckt. Wenn Schwarz



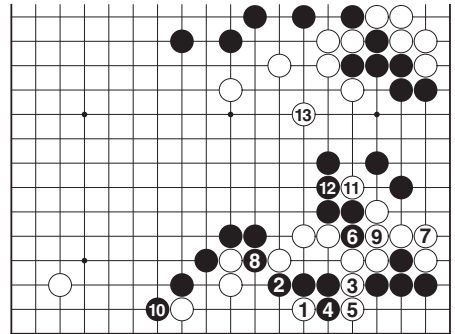
Dia. 8.1



Dia. 8.2



Dia. 8.3



Dia. 8.4

in Dia. 8.3 durchgeht, kann Weiß auch nach der Opfersequenz auf 13 spielen. S kann nicht einmal mehr auf A schneiden, weil B für W Vorhand ist. Der Verlauf der Partie wird in Dia. 8.4 gezeigt. Die Spieler einigen sich auf einen Austausch, aber es ist ein Erfolg für Weiß, aus einer wegrennenden Gruppe eine tote schwarze Ecke zu zaubern.



International

von Lars A. Gehrke

2. MLily Pokal

Das Hauptturnier des 2. MLily Pokals begann am 7. Juli mit der ersten Runde von 64 Spielern und setzte sich fort mit der zweiten Runde am 9. Juli mit nur noch 32 Spielern in Beijing, China.



Park Junghwan 9p (l.) gegen Ilya Shikshin 1p

Interessanterweise wurden die großen Favoriten direkt in der ersten Runde herausgeschlagen. Mi Yuting, der titelverteidigende Gewinner des 1. MLily Pokals, konnte diesmal nicht seine Stärke zeigen und verlor gegen Lee Donghoon 5p. Auch sein gegnerischer Finalist von damals, Gu Li 9p, verlor gegen Shi Yue 9p.

Außerdem wurde Kim Jiseok 9p, Koreas Nr. 2, tatsächlich von Wang Zejin 3p, einem 16 Jahre alten Jungen, besiegt.

Die Repräsentanten Europas, Ilya Shikshin 1p und Alexandre Dinerstein 3p (beide aus Russland), waren mit starken Gegnern aus Fernost konfrontiert. Beide erreichten nicht die zweite Runde. Ilya Shikshin verlor gegen Südkoreas Nr. 1, Park Junghwan, und Alexandre Dinerstein verlor gegen Kim Sedong 5p (ebenfalls aus Südkorea). Auf www.eurogofed.org findet man beide Partien kommentiert von Li Cong 3p, einem chinesischen Profi, der für sechs Monate in Berlin lebt.

Der Nordamerikaner Eric Lui 6d sah sich im Spiel gegen Byun Sangil 3p mit einer neuen Variante des Taisha-Joseki konfrontiert und versuchte die Schwäche von Schwarz zu attackieren. Byun antwortete sehr gut und Lui konnte schließlich nicht mehr aufholen. Ebenfalls verloren hat der Nordamerikaner Yang Huiren 1p gegen Lian Xiao 7p.

Der MLily Pokal ist ein alle zwei Jahre stattfindendes internationales Go-Turnier, was 2013 gestartet ist und gesponsert wird von MLily Meng Baihe - einem Matratzen- und Betten-Unternehmen. Es ist geplant, dass dieses Turnier sich mit dem ebenfalls alle zwei Jahre stattfindenden Bailing Pokal abwechselt. Die Auslosung besteht aus 16 Spielern aus China, Korea, Japan und Taiwan und 48 Spielern von Vorrunden, inklusive vier Amateuren.

Jeder Spieler bekommt zwei Stunden Bedenkzeit und fünf Mal eine Minute Byoyomi. Die Hauptzeit wird für das Finale auf drei Stunden erhöht. Das Halbfinale wird als ‚Best of three‘ (Bester aus drei Spielen) und das Finale als ‚Best of five‘ (Bester aus fünf Spielen) gespielt.

Der Gewinner bekommt 1,8 Millionen RMB (ca. 250 000 Euro) und der zweite Platz bekommt 600 000 RMB (ca. 83 000 Euro). Damit hat dieses Turnier vergleichbar viel Preisgeld wie der Bailing Pokal oder der Samsung Pokal. Der chinesische Name, 梦百合 Meng (= Traum) Baihe (= Lilien), bedeutet wörtlich übersetzt „Traum von Lilien“. Eine freiere, aber natürlichere Übersetzung wäre „süße Träume“. Dies erklärt auch den etwas kryptischen Namen „MLily“.

Samsung Pokal: Welt Division

Benjamin Lockhart 7d besiegte seinen amerikanischen Kollegen Ricky Zhao 7d in dem Finale der Vorrunde „World Division“ der Baduk-Weltmeisterschaften des Samsung Pokals in Seoul, Korea, und spielt in der nächsten Runde im September 2015 mit 32 anderen Teilnehmern in Beijing weiter.

Die Welt-Division wurde als Vorrunde vor drei Jahren ins Leben gerufen, um den Go-Spielern vom Rest der Welt auch die Möglichkeit zu bieten, sich hervorzuheben. US-Amerikaner haben bis jetzt alle drei Jahre diese Vorrunde gewonnen. Lockhart war auch letztes Jahr im Finale, verlor aber dort gegen Eric Lui 7d.



英國 Yí yuán, ein dem Go gewidmeter Park der Tsinghua Universität, Taiwan



Benjamin Lockhart 7d aus den USA

Dieses Jahr wurden die Teilnehmer der Vorrunde von acht auf zwölf Spieler erhöht (vier aus Europa, drei aus Nordamerika, einer aus Lateinamerika und vier aus Asien mit Ausnahme der großen Go Nationen).

Zweite Studienweltmeisterschaft

Die zweite Ausgabe der Studentenweltmeisterschaften fand dieses Jahr vom 9. bis 10. Juli 2015 an der Nationalen Tsinghua Universität in Taiwan statt. Sie wurde von der Ing Stiftung organisiert. Mehr als 100 Studenten von überall aus der Welt nahmen teil, die meisten aus Asien.

Das Turnier wurde begleitet von Besichtigungen und verschiedenen Go-Veranstaltungen, die vom 7. bis zum 13. Juli gingen.

Das Turnier wurde nach Rang in drei Gruppen unterteilt; die meisten Teilnehmer (61) haben sich für die höchste Gruppe, 5d und höher, registriert. Der Studenteneuropameister von 2014, Viktor Lin gewann nur zwei von sechs Spielen und gab früh den Traum auf das Turnier zu gewinnen. Am Ende spielten die vier besten Spieler aus Gruppe A das Halbfinale und Finale, und Sui Zexiang 7d wurde Studentenweltmeister.

Nächstes Jahr werden die Studentenweltmeisterschaften in Toronto, Canada, abgehalten. Alle Studenten sind eingeladen teilzunehmen.

Japan

von James Brückl

Honinbo

Iyama Yuta 9p, in aussichtsreicher Position, verteidigt seinen Titel wie erwartet gegen Yamashita Keigo 9p. Bereits im fünften Spiel, ausgetragen am 29./30.06. in Osaka, sicherte er sich erneut diesen prestigeträchtigen Titel (im Übrigen zum vierten Mal in Folge) Sollte er im nächsten Jahr erneut den Titel verteidigen, so erhält er auch den Titel des Ehren-Honinbo.

Gosei

Auch im Kampf um den Gosei zog Yamashita Keigo gegen Iyama Yuta den Kürzeren, der sich in den Spielen vom 26.06., 20.07., 27.07. und 07.08. mit 3:1 durchsetzen konnte. Der 40. Gosei heißt somit wieder Iyama Yuta und Yamashita Keigo muss sich wohl fragen, ob er einen Iyama-Yuta-Komplex hat.

Igo Masters

Ein Titelkampf, an den zu dominieren Iyama Yuta (noch) nicht denken kann. Denn dieser 2011 aufgelegte und mit nur 5.000.000 Yen (ca. 36.000 Euro) dotierte Titelkampf wird allein zwischen Spielern ausgetragen, die bereits einmal einen der großen Titel gewonnen haben und ... bereits das 50. Lebensjahr überschritten habe. Ein Ringen der Go-Oldies also, dass Cho Chikun 9p (Honinbo ehrenhalber, und dort sogar 12facher Titelträger!)



Ein echter Klassiker: Cho Chikun (r.) gegen Takemiya Masaki

gegen einen anderen Meister-Veteranen, nämlich Takemiya Masaki 9p, für sich entscheiden konnte.

Liganachrichten

In der Kisei-Liga hatte Yoda Norimoto 9p noch die besten Aussichten, Herausforderer von Iyama Yuta zu werden, führte er doch noch bis in den August hinein die Rangliste mit 3:0 Siegen an. Durch die Niederlage am 20.08. gegen Yamashiro Hiroshi 9d ist aber wieder alles offen, denn auch Yamashita Keigo kann 3:1 Siege vorweisen. Tatsächlich steht auch erst noch das direkte Zusammentreffen der beiden aus, so dass wir immerhin mit Sicherheit sagen können, dass nur einer der beiden als Herausforderer in Frage kommt. Vielleicht wird sich Yamashita Keigo also auch in diesem Turnier noch einmal gegen Iyama Yuta versuchen. Murakawa Daisuke 7p büßte in diesem Turnier schon frühzeitig mit zwei Niederlagen alle Chancen auf eine Herausforderung ein.

In der Meijin-Liga konnte Ko Iso 8p seinen Vorsprung nicht halten, den er sich zu Ende Juni mit 5 Siegen gegenüber seinen Konkurrenten herausgespielt hatte, denn er verliert gegen Yamashita Keigo. Dieser verliert aber wiederum gegen So Yokoku 9p und so wird am Ende aus der Riege der aussichtsreichsten Kandidaten Takao Shinji 9p Herausforderer des amtierenden Meijin, Iyama Yuta. Die ersten drei Spiele dieses best-of-seven werden bereits im September ausgetragen werden.

Im Oza-Ligakampf steht Iyama Yuta nach weiteren Siegen gegen Ichiriki Ryo 7p und Yuki Satoshi 9p im Halbfinale um die Herausforderung. Ein Revanche-Kampf gegen Murakawa Daisuke 7p, der Iyama Yuta diesen Titel entrissen hatte, ist damit nicht unwahrscheinlich.

Nun zur Tengen-Liga: Ichiriki Ryo 7p überstand bereits die zweiten Runde dieses Ausscheidungsturniers nicht. So konnte er nicht auf Iyama Yuta treffen, der nach Siegen zuletzt gegen Ko Iso 8p und Ri Ishu 7p nun (wieder einmal) auf Yamashita Keigo oder aber auf Yuki Satoshi 9p treffen wird, um den Herausforderer von Takao Shinji zu bestimmen. Auch hier hätte Iyama Yuta die Chance, einen ihm entrissenen Titel unmittelbar zurückzuerobern.

Selbst im Agon Cup, einem Schnell-Go-Turnier, mischt Iyama Yuta noch mit und kann bei Drucklegung dieser Zeitung schon in das Halbfinale eingezogen sein. Bleibt nur zu hoffen, dass Iyama Yuta nicht seine Kräfte verzettelt. Die Titelverluste im vergangenen Jahr wurden nämlich auf eine Überforderung zurückgeführt.



Xie Yimin 6p

Frauen Honinbo

Xie Yimin, die amtierende Frauen-Meijin und Frauen-Kisei, spielt mit Chinen Kaori 4p um die Herausforderung von Fujisawa Rina 2p.

Aizu Cup

Gegen Fujisawa Rina konnte sich Xie Yimin jüngst bereits im Aizu Turnier durchsetzen, gestoppt in diesem nur dreirundigen Ausscheidungsturnier wurde sie aber von O Keii 2p, die damit die neue Aizu-Titelträgerin ist.

China

von Liu Yang

1. Go-Liga

Bis zur Sommerpause wurden elf Runden absolviert. Die Traditionsmannschaften aus Shanghai, Beijing und Shandong befinden sich immer noch am Ende der Tabelle. Ganz oben stehen drei Mannschaften, mit denen keiner vor der Saison gerechnet hätte. Die Tabelle nach 11 Runden sieht so aus:

Team	Punkt	Siege
Supor Hangzhou	29	32
Wuhan	21	26
Zhejiang	19	22
Zhuhai	18	22
Chongqing	16	22
Jiangsu	15	22
Guizhou	15	22
Duangxi	14	20
Hangzhou Qiyuan	14	18
Shandong	13	21
Shanghai	13	19
Beijing	11	18

28. Meijing

Zwischen dem 10.08. und dem 12.08. fanden die ersten beiden Partien des Finales in Beijing statt. Der vorjährige Herausforderer Lian Xian 7p hat es

noch einmal geschafft, sich ins Endspiel durchzusetzen. Diesmal hat es besser funktioniert. Lian liegt gegen Chen Yaoye 9p 2:0 vorne und der Titel ist nun zum Greifen nah. Die zweite Phase des Best-of-5-Finales wird in Herbst in Shenzhen ausgespielt.



Lian Xian 7p

17. Agon Cup

Am 27.07. fand das Viertelfinale des Agon Cups im Hauptquartier des chinesischen Go-Bunds statt.

Im Spitzenspiel gewann Chen Yaoye 9p mit drei Punkten gegen den Titelverteidiger Ke Jie 9p. Der Gegner im Halbfinale ist der Ing-Cup-Sieger Fan Tingyu 9p. Im andern Halbfinale treffen sich Huang Yunsong 4p und Li Qincheng 1p.

Problemecke

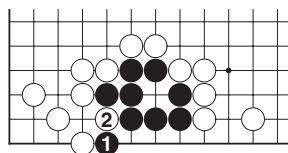
von Timo Kreuzer

Der Gewinner in dieser Ausgabe der DGoZ ist Svante v. Erichsen. Einen herzlichen Glückwunsch an Svante!

Ich bedanke mich für die vielen eingesendeten Lösungen zu den Problemen der letzten Ausgabe und wünsche viel Spaß mit den neuen Problemen

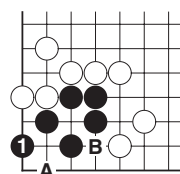
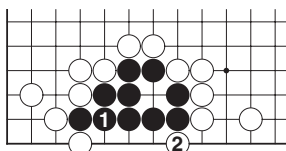
Lösungen 3/2015

Lösung 1



Korrekt: Schwarz spielt Ko.

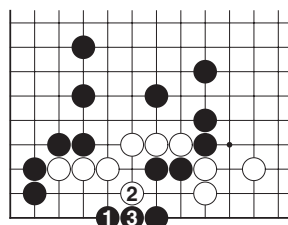
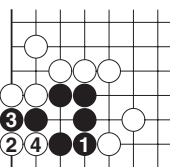
Falsch: Wenn Schwarz deckt, wird es nach Weiß 2 schwierig eine zweites Auge zu bekommen.



Lösung 2

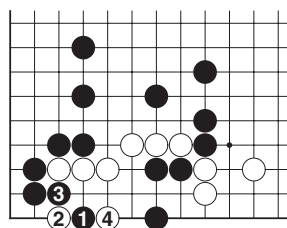
Korrekt: Nach Schwarz 1 sind A und B Miai.

Falsch: Schwarz 1 sieht stabil aus, aber nach dem Tesuji auf 2 ist die schwarze Gruppe leider tot.



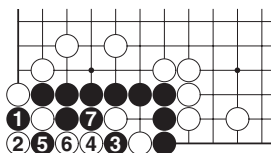
Lösung 3

Korrekt: Der große Affensprung verbindet die schwarzen Steine sicher.

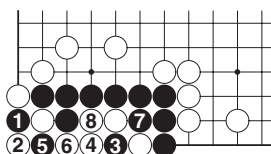


Falsch: Den kleinen Affensprung kann Weiß mit rechts-links-An-tauschen widerlegen.

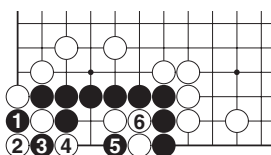
Lösung 4



Korrekt: Die Reihenfolge ist nicht unwichtig und Schwarz 7 muss gespielt werden.



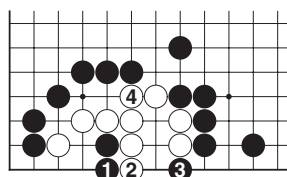
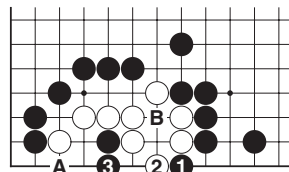
Falsch: Trotz richtiger Reihenfolge ist Schwarz nach 7 noch nicht ganz lebendig.



Variante: Hier noch eine Variante, die nicht funktioniert.

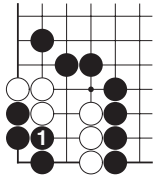
Lösung 5

Korrekt: Nach dem Strecken auf Schwarz 3 sind A und B miai.

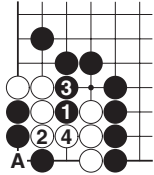


Falsch: Nach dem Strecken auf 2 hat Weiß zwei Augen.

Lösung 6



Korrekt: Schwarz baut sich ein Auge und gewinnt damit den Freiheitenwettlauf.



Falsch: Solange Weiß nach 4 nicht ausversehen auf A schlägt, wird er mindestens ein Ko erreichen.

Lösung 7

Korrekt: Weiß muss seine Ecke einsetzen, um Schwarz bedingungslos zu töten. Das Ergebnis ist eine Ko in der Ecke. Ob man Schwarz lieber klein leben lassen sollte, ist eine berechnete Frage.

Regeln

Teilnahme = 5 Punkte, Aussetzen = -3 Punkte. Ein Jahr Aussetzen führt zur Streichung aus der Liste. Der Spitzenreiter der Punkteliste erhält einen Preis im Wert von 30 Euro. Seine Punkte verfallen. Lösungen bitte bis zum Redaktionsschluss (15.10.2015) an:

Timo Kreuzer

Kroosweg 38

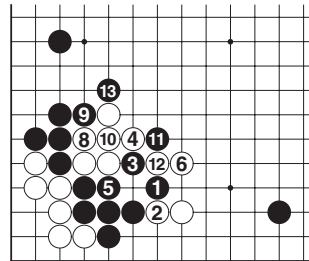
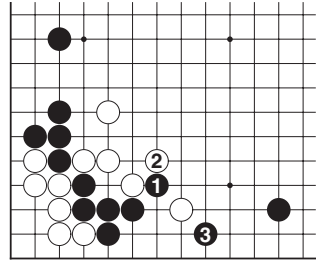
21073 Hamburg

oder per Email als sgf-Datei(en) an:

problemecke@dgo.de

Die sgf-Dateien zu den Problemen stehen unter www.dgo.de/dgoz bereit.

Variante 1: Mit einer laufenden Treppe auf A kann Schwarz auch diese Variante spielen. Dies ist eine von mehreren Varianten, bei denen Schwarz ein Ko erreichen kann. Mit Hilfe der Problemeckenteilnehmer wurden vier weitere gefunden, die hier nicht alle gezeigt werden.

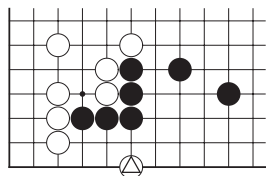


Variante 2: Sollte Weiß mit 2 kontern, hat Schwarz ein schönes Tesuji auf 3, welches die schwarzen Steine anbindet.

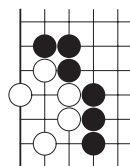


Probleme 4/2015

Es ist jeweils Schwarz am Zug. Die möglichen Punkte für das Problem stehen in Klammern. Viel Spaß beim Knobeln!

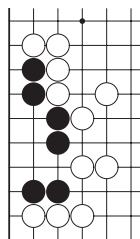
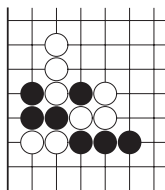


1. Weiß droht vom markierten Stein aus weiter in das schwarze Gebiet zu laufen (nach rechts). Schwarz möge dies verhindern. (3P)



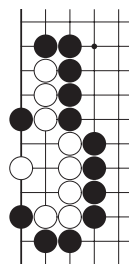
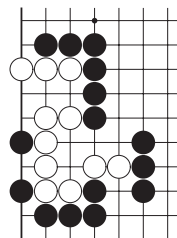
2. Mit einer geschickten Zugfolge ist auch diese Weiße Gruppe dem Untergang geweiht. (4P)

3. Es gilt einen Freiheitenwettlauf zu gewinnen und die weißen Steine in der Ecke zu fangen. (4P)



4. Bei diesem Problem ist Schwarz in Bedrängnis. Noch ist nicht alles verloren. (5P)

5. Weiß ist noch nicht lebendig. (5P)



6. Schwarz soll töten. (5P)

Punktliste 4/2015

v. Erichsen, Svante (1)	2d	01.02.15	-3	492	Herwig, Max (2)	17k	01.03.15	20	200
Gawron, Christian (7)	2d	01.03.15	29	445	Wacker, Klaus	8k	01.02.15	-3	167
Gaißmaier, Bernhard (3)	1d	01.03.15	29	417	Tawussi, Frank	8k	01.03.15	28	167
Xu, Mei De	3k	01.03.15	25	417	Wimmer, Axel	7k	01.03.15	23	152
Amhof, Christina	1d	01.04.14	-3	407	Herter, Rainer (2)	4k	01.03.15	24	144
Lass, Detlef (3)	1d	01.03.15	29	388	Loose, Jörg	3k	01.03.15	20	143
Schlösser, Franziska	5k	01.03.15	14	325	Schwerdtfeger, Klaus (1)	6k	01.02.15	-3	137
Schönfeld, Ralf (2)	8k	01.03.15	19	311	Hoff, Roland (1)	7k	01.06.14	-3	136
Grzeschniok, Anton (6)	3d	01.03.15	31	308	Lorenzen, Klaus (2)	2k	01.03.15	17	133
Herwig, Berthard (3)	1d	01.03.15	18	305	Busch, Rainer (1)	6k	01.03.15	18	119
Urmoneit, Regina	13k	01.03.15	15	288	Reinicz, Thomas	3k	01.03.15	24	119
Schreiber, Burkhard (2)	3k	01.03.15	20	287	Fiedler, Wolfgang (1)	6k	01.03.15	17	107
Ewe, Thorwald (3)	8k	01.03.15	16	282	Schunda, Peter	12k	01.03.15	14	104
Mienert, Michael (2)	2k	01.03.15	23	269	Reimpell, Monika (8)	2d	01.03.15	29	102
Koch, Kris (1)	3k	01.01.15	-3	266	Woida, Thomas	9k	01.04.14	-3	85
Millies, Oliver	3d	01.06.14	-3	263	Tolstoy, Stefan	5k	01.03.15	20	69
Berg, Christoph (1)	1d	01.03.15	24	261	Hermes, Christoph	5k	01.02.15	-3	67
Döring, Andreas	4k	01.03.15	13	258	Mertin, Stefan (1)	8k	01.03.15	25	64
Gorenflo, Helmut (2)	9k	01.03.15	14	238	Schlipf, Jan	8k	01.03.15	29	58
Gabe, Axel	5k	01.03.15	24	231	Pena, Lucas	2d	01.01.15	-3	34
Kehmann, Hartmut	1d	01.03.15	29	202	Pauli, Robert (7)	1d	01.03.15	20	20
					Hell, Otto (4)	3k	01.02.15	-3	16

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im nachstehend angekreuzten Landesverband des Deutschen Go-Bundes e. V.:

☐ Baden-Württemberg ☐ Bayern ☐ Berlin ☐ Brandenburg /Sachsen/Thüringen ☐ Bremen ☐ Hamburg
☐ Hessen ☐ Mecklenburg-Vorpommern ☐ Niedersachsen (mit Sachsen-Anhalt) ☐ Nordrhein-Westfalen
☐ Rheinland-Pfalz (mit Saarland) ☐ Schleswig-Holstein

Angaben zur Person*

Vorname, Name: _____ Geburtsjahr: _____
 Straße: _____ Spielstärke: _____
 PLZ, Ort: _____ Go-Club: _____
 Telefon: _____ E-Mail: _____

☐	V	Vollmitglied	Regelmitgliedschaft (mit DGoZ)
☐	E	Ermäßigtes Mitglied	Schüler, Studierende, Erwerbslose (mit DGoZ)
☐	J	Jugendmitglied	Kinder-Jugendliche unter 18 ** (mit DGoZ)
☐	F	Fördermitglied	Vollmitglied & zusätzliche Go-Förderung (mit DGoZ)
☐	Z	Zweitmitglied	Angehörige eines Mitglieds (ohne DGoZ)

Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen zusätzlich die des gesetzlichen Vertreters):

☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom DGoB zum Zweck der Kontaktaufnahme an andere Go-Spieler und -Interessierte weitergegeben werden.

 Datum/Ort

 Unterschrift / Unterschrift des Erziehungsberechtigten **

* Die hier erhobenen persönlichen Daten werden nur zu internen Zwecken benötigt und nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt, noch zu diesem Zweck an Dritte weitergegeben.

** Bei Kindern und Jugendmitgliedern ist die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters notwendig.

Einzugsermächtigung

Hiermit bevollmächtige ich den oben angekreuzten Landesverband, die fälligen Go-Mitgliedsbeiträge des Antragstellers von dem folgenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Bitte füllen Sie den Antrag vollständig aus und senden Sie ihn an den zuständigen Landesverband. Die Adressen stehen auf der folgenden Seite.

Ich bin Mitglied in einem Landesverband des DGoB und habe das Neumitglied geworben:

Name: _____ Straße: _____

Ort: _____ Telefon: _____

Die Prämie, ein Go-Anfängerbuch, soll ☐ an mich ☐ an das Neumitglied gehen.

Deutscher Go-Bund e.V.

Zentrale Anschrift: DGoB e.V., Postfach 605454, 22249 Hamburg
Internetadressen: www.dgob.de, info@dgob.de (Hauptadresse), news@dgob.de (Mailingliste), vorstand@dgob.de (Vorstand), lv@dgob.de (alle Landesverbände), fs@dgob.de (alle Fachsekretariate), funktionaere@dgob.de (alle Funktionäre)
Bankverbindung: IBAN: DE 4810 0100 1001 2691 4100, BIC: pbnkde33 (Postbank Berlin)

DGoB-Vorstand

Präsident: Michael Marz, Anton-Bruckner-Weg 45, 07743 Jena, Email: mimarz@dgob.de

Vizepräsidenten: Pascal Müller, Richard Wagner Str. 25, 66265 Heusweiler, Tel.: (0151) 12785995, Email: pmueller@dgob.de; Bernd Radmacher, Strümpfer Str. 49, 40670 Meerbusch, Tel.: (02159) 528700, Email: bradmacher@dgob.de

Schatzmeister: Ilona Crispian, Eugenstraße 33, 72072 Tübingen, Tel.: (07071) 5496511, icrispian@dgob.de

Schriftführer: Manuela Marz, Anton-Bruckner-Weg 45, 07743 Jena, Email: mamarz@dgob.de

Ehrenpräsident: Karl-Ernst Paech † 2013

DGoB-Fachsekretariate

Archiv: Siegmart Steffens, Heidekampweg 34, 12437 Berlin, Tel.: (030) 5326044, Email: fs-archiv@dgob.de

Bundesliga: Pierre Chamot, Kippekausen 59, 51427 Bergisch Gladbach, Tel.: (02204) 65823, Email: fs-bundesliga@dgob.de

Datenschutz: Christian Gawron, Rüdenbergstraße 2, 59909 Bestwig, Tel.: (02904) 976022, Email: datenschutz@dgob.de

Deutschlandpokal: Georg Ulbrich, Seehofweg 47, 71522 Backnang, Tel.: (07191) 227177, Email: fs-pokal@dgob.de

Deutscher Internet-Go-Pokal: Christoph Hertzberg, Kulenkampffallee 185, 28213 Bremen, Tel.: (0176) 64332373, Email: fs-digop@dgob.de

DGoB-Meisterschaften: Andreas Ensich (mit Michael Marz), Kochstraße 20, 48429 Rheine, Tel.: (05971) 8639319, Email: fs-meisterschaften@dgob.de

Go und Internet: Joachim Beggerow, Breite Str. 10, 38100 Braunschweig, Tel.: (0531) 42504, Email: fs-internet@dgob.de

Hikaru no Go: Christoph Gerlach, In der Steinriede 3, 30161 Hannover, Tel.: (0511) 7000552, Email: fs-hikaru@dgob.de

Kinder- & Jugendpokal: Maria und Sabine Wöhl, Schönefelder Chaussee 134, 12524 Berlin, Email: fs-ktpokal@dgob.de

Nachwuchsförderung: Ferdinand Helle, Brachvogelweg 4, 22547 Hamburg, Tel.: (040) 822960310, Email: fs-nachwuchs@dgob.de; Marc Oliver Rieger, Zum Sarkbrunnen 9, 54296 Trier, Tel.: (0651) 20196033, Email: fs-nachwuchs@dgob.de

Pressearbeit: N.N.

Profiaktivitäten: Martin Bussas, Schenkendorfsr. 7, 34119 Kassel, Tel.: (0561) 7391721, Email: fs-profi@dgob.de

Regeln: Robert Jasiek, Aarauser Str. 4, 12205 Berlin, Tel.: (030) 8470790, Email: fs-goregeln@dgob.de

Spitzensport: Benjamin Teuber, Mühlenstr. 11, 22049 Hamburg, Tel.: (0179) 2377310, Email: fs-spitzensport@dgob.de

Turniere: Martin Langer, Dorstener Str. 15, D-45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 48 66 74, Email: fs-turniere@dgob.de

Werbematerial: Steffi Hebsacker, siehe LV Hamburg, Email: fs-werbematerial@dgob.de



Zentraler Beitragseinzug: Georg Engl, Adlerstrasse 31, 84160 Frontenhausen, Tel.: (08732) 937562, Email: fs-zbe@dgob.de

Zentrale Mitgliederverwaltung: Wastl Sommer, Königsberger Str. 33, 90766 Fürth, Tel.: (0911) 9719605

DGoB-Landesverbände

Baden-Württemberg: Thomas Schmid, Uhländstrasse 36, 72631 Aichtal, Tel.: (0160) 97405833, Email: lv-bw@dgob.de

Bayern: Philip Hiller, Nymphenburger Straße 59, 80335 München, Tel.: (089) 2749237, Email: lv-bayern@dgob.de

Berlin: Andreas Urban, Hallandstr. 62, 13189 Berlin, Tel.: (030) 47305315, Email: lv-berlin@dgob.de

Brandenburg/Sachsen/Thüringen: Manuela Marz, siehe DGoB-Vorstand, Email: lv-bst@dgob.de

Bremen: Uwe Weiß, Feldstr. 108, 28203 Bremen, Tel.: (0421) 74154, Email: lv-bremen@dgob.de

Hamburg: Steffi Hebsacker, Neue Straße 21, 21073 Hamburg, Tel.: (040) 85157161, Email: lv-hamburg@dgob.de

Hessen: Pascal Müller, siehe DGoB-Vorstand, Email: lv-hessen@dgob.de

Mecklenburg-Vorpommern: Malte Gerhold, Anklamer Str. 24, 17489 Greifswald, Email: lv-mv@dgob.de

Niedersachsen (mit Sachsen-Anhalt): Conny Pohle, Schulstraße 23, 38678 Clausthal-Zellerfeld, E-Mail: lv-ns@dgob.de

Nordrhein-Westfalen: Mario Konrath, Germanenstraße 51, 44629 Herne, Tel.: (0178) 5562243, Email: lv-nrw@dgob.de

Rheinland-Pfalz (mit Saarland): Horst Zein, Marienholzstr. 59, 54292 Trier, Email: lv-rp@dgob.de

Schleswig-Holstein: Heike Rotermund, Holtenauer Straße 325, 24106 Kiel, Tel.: (0431) 2404731, Email: lv-sh@dgob.de

DGoZ

Tobias Berben, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, Tel.: (040) 85157161, Fax: (040) 85157162; Email: dgnoz@dgob.de

DGoB-Website

Marlon Welter, Im Kolke 41 A, 37083 Göttingen, Email: webmaster@dgob.de

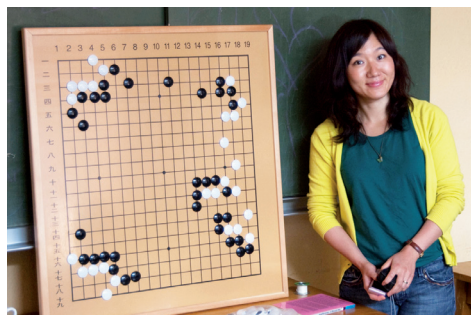
Partnerverein: go4school e. V.

Der Verein go4school e.V. ist gemeinnützig und leistet Kinder- und Jugendarbeit durch Go. Infos unter www.go4school.de.
Vorsitzender: Thomas Brucksch, Hansenstrasse 29, 53721 Siegburg, Tel.: (02241) 62728, Email: info@go4school.de



Hebsacker Verlag, Hamburg
Go-Spielmaterial & -Bücher

Go-Seminar im März 2016



Das 9. Hamburger Go-Seminar vom 5. bis 12.3.2016 in Dörverden bietet:

- freundliche Atmosphäre für konzentriertes Lernen und entspanntes Erholen
- täglichen Profi-Go-Unterricht bei Yoon Young Sun 8p (in deutscher Sprache)
- optional bis zu zehn Turnierpartien (ohne EGF-Wertung)
- Analysen und Hilfe von stärkeren Spielen in freien Lerngruppen
- 4 Mahlzeiten pro Tag bei 7 Übernachtungen
- ganztags Kaffee- und Tee-Flatrate
- gesellige Abende mit Go und anderen Spielen
- Hunderte von Gesellschaftsspielen im „Spielezentrum Niedersachsen“
- viel Natur mit Weser, Wald, Wolfspark u. v. m.

Alle Infos und Anmeldung: www.hebsacker-verlag.de/seminar2016

Vorteile der Mitgliedschaft in einem Landesverband des DGoB

- Förderung des Go-Spiels (Spielabendunterstützung, Jugendförderung u.v.m.)
- Bezug der Deutschen Go-Zeitung
- reduziertes Startgeld bei Turnieren
- Teilnahme am Deutschlandpokal
- Teilnahme beim Deutschen Internet Go-Pokal
- kostenlose Bundesliga-Teilnahme
- Startberechtigung bei nationalen Meisterschaften
- und einiges mehr ...

Turniere und Veranstaltungen*

September

26 (Sa) Berlin

Berliner Herbstturnier, Jugendclub E-LOK, Laskerstraße 6-8, Kontakt: Kontakt: Sabine Wöhnig, 0163 180 59 02, wahninn7@gmx.de, 1. Runde: 11:00 Uhr

26 (Sa) Freiburg

Freiburger Go Turnier, Villaban, Marie-Curie-Straße 1, Kontakt: Christian Haberbosch, haberbosch@baist.de, 1. Runde: 11:00 Uhr

26/27 Berlin

13. Hans Pietsch Memorial mit Deutscher Schul-Go-Mannschaftsmeisterschaft, Adolf-Glasbrenner-Grundschule, Hagelberger Str. 34, Kontakt: Karen Schomberg, karen.schomberg@gmx.de

26/27 Saint-Nectaire (F)

19ème Congrès Auvergnat de Go

Oktober

3/4 Bochum

19. Bochumer Bambus, Max-Kade-Hall, Laerholzstr. 80, Kontakt: bambus.bochum@gmail.com, 0173-5419476, Anmeldeschluss: 11:30 Uhr

3/4 Lyon (F)

Tournoi de Lyon

8-11 Essen

Spielemesse Essen (kein Turnier)

10/11 Bremen

7. Bremer Shudan, Universität Bremen, Kontakt: Karsten Nikisch, karsten.nikisch@gmail.com, Anmeldeschluss: 12:30 Uhr

16-18 Jena

Deutsche Go-Einzelmeisterschaft (Vorrunde), Rosenäle der Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 27, Kontakt: Lena Gauthier, lgauthier@online.de, Anmeldeschluss: 16. Oktober, 18:00 Uhr

17/18 Jena

3. Jenaer Kreuzschnitt, s. o., Anmeldeschluss: 11:15 Uhr

16 (Fr) Berlin

7. Jugendpokal des Botschafters von Japan (U18), Mehrzweckhalle der Botschaft von Japan, Hiroshimast. 10, Kontakt: Uwe Hadlich, 030 47497248, uwe.hadlich@gmail.com, Anmeldeschluss: 13.10.

17/18 Berlin

10. Pokal des Botschafters von Japan, s. o., Anmeldeschluss: 13.10.

24/25 München

Münchner „Bierseidel“ Go Turnier, Pelkoven Schlössl, Moosacher St.-Martins-Platz 3, Anmeldeschluss: 12:30 Uhr

24/25 Mannheim

18. Mannheimer Aji, Jugendkulturzentrum FORUM, Neckarpromenade 46, Kontakt: Matthias Armbruster, 0176/20164702, info@mannheimer-aji.de, Anmeldeschluss: 11:00 Uhr

24/25 Bruxelles/Brussel/Brüssel (B)

30th Brussels Tournament

31 (Sa) Winterthur (CH)

16. Winterthurer Samstagsturnier

November

7/8 Düsseldorf

9. Japanischer Generalkonsul-Pokal und (nur Sonntag)

8. Japanischer Generalkonsul-Pokal- 13x13-Turnier

13-15 Berlin

18. Go to Innovation, Innovationspark Wuhlheide, Gewerbezentrum Manfred von Ardenne“ Köpenicker Straße 325 (Haus 40), Kontakt: Martin Sattelkau, kontakt@mSattelkau.de, 0177 / 30 34 566, Anmeldeschluss: 45 Min. vor Rundenbeginn (1. Runde am Fr: 18:00 Uhr, Sa: 10:00 Uhr, So: 10:00 Uhr)

* Weiterführende und ggf. aktuellere Informationen auf der DGoB-Website unter www.dgob.de

Ausschreibungen von Turnieren sowie deren Ergebnisse mit Kurzbericht und Foto bitte immer an turniere@dgob.de senden. Etwas später dann gerne einen ausführlichen Bericht an dgob@dgob.de. Danke!

